Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1951

106 (7.5.1951)

Visual Library

St 6. Jahrgang / Nummer 106
Druck u. Verl.: Badendruck GmbH., Karlsruhe, Lammstr. 1b-5, Tel. 4051-53. Ausg.: Karlsruhe, Land, Pforzheim (Leopold- Ecke Zerrennerstr.), Bruchsal (Schillerstr. 4), Rastatt (Kaiserstr. 25a)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Karlsruhe, Montag, 7. Mai 1951
Einzelpr. 20 Pfg. Monatl. Bezugspr. 3.20 DM. Postbezug 3 DM zuzügl. Zustellgebühr. Anzeigenpr.: 1 mm Höhe (8gesp.) Khe/Bruchsal/Mittelbad. —.90, Pforzh. —.40, nur Mittelbad. —.20 DM

Heute Sport

Der Europarat appelliert an die Nationen Europas:

Zusammenschluß für ein starkes Europa

Der europäische Lebensstandard muß für die Wiederaufrüstung zwangsläufig gesenkt werden

Straßburg (AP). Die europäischen Außenminister richteten am Samstag einen dringenden Appell an ihre Nationen, sich angesichts der gemeinsamen Gefahr noch enger zusammenzuschließen und weitere Opfer auf sich zu nehmen, um ein starkes, vereintes Europa zu schaffen. In einer politischen Botschaft an die 125 Vertreter von 15 europäischen Nationen in der Vollversammlung des Europarates weisen die Minister darauf hin, daß es das Gebot dieser gefahrvollen Stunde sei, solidarisch zusammenzustehen, um den Frieden zu bewahren.

„Noch immer", so erklären die Minister, „ist es notwendig, daß die freien Völker des Westens schwere Opfer aufbringen müssen, um die Bedrohung abzuwehren. Diese Opfer hemmen die friedliche Auswertung der Produktion und verlangsamen den wirtschaftlichen Fortschritt. Im Bewußtsein der europäischen Solidarität und der großen Gefahr wollen wir jedoch keine Gelegenheit vorübergehen lassen, noch enger zusammenzuarbeiten und unsere gemeinsamen Anstrengungen noch wirkungsvoller zu machen."

Die Minister verweisen in ihrer Botschaft auf die „große politische Bedeutung, die der europäische Kontinent wieder erlangen kann, wenn wir einig und stark sind". Der Beitritt Deutschlands sei von allen Mitgliedern „mit Genugtuung willkommen geheißen worden".

Abschließend stellen die Minister fest: „Wir haben im letzten Jahr einen großen Fortschritt erzielt. Die Stimme Europas, die so schwach und kaum vernehmbar nach dem verheerenden Ringen des zweiten Weltkrieges war, wird wieder mit zunehmender Klarheit und Stärke vernommen."

Die Beratende Versammlung des Europarates ist am Samstag zu ihrer dritten Sitzungsperiode im „Europahaus" zu Straßburg zusammengetreten. Die Versammlung wird sich in den nächsten beiden Wochen mit wichtigen Beschlüssen des Ministerausschusses befassen und die Mittel und Wege für eine Entspannung der Lage in Europa sowie die Frage des Friedens und der Sicherheit prüfen.

Die Bundesrepublik ist auf dieser Tagung — der ersten, seitdem sie vollberechtigtes Mitglied in beiden Kammern des Europaparlamentes wurde — durch 18 Delegierte vertreten. Zu Beginn der Sitzung wurde der ehemalige belgische Ministerpräsident Paul Henri Spaak einstimmig erneut zum Präsidenten gewählt.

Der Versammlung sind eine Reihe Empfehlungen und Vorschläge des Ministerausschusses zugegangen, darunter zum ersten Male auch ein Bericht der Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas (OEEC), der bereits am Freitag veröffentlicht wurde. In dem Bericht wird unumwunden festgestellt, daß der europäische Lebensstandard zwangsläufig gesenkt werden muß, um die Wiederaufrüstung zu ermöglichen und einer Inflation vorzubeugen.

Irland hat den westeuropäischen Regierungen einen europäischen „Kreuzzug gegen den Kommunismus" vorgeschlagen, der von ihnen gemeinsam mit allen modernen Mitteln der Propaganda und der Nachrichtentechnik geführt werden soll. Nach dem Vorschlag soll

1. ein Propagandafeldzug größten Ausmaßes durch koordinierte Radiosendungen nach dem Osten und durch Flugblattverteilung und regere Aktivität der diplomatischen Vertretungen hinter dem Eisernen Vorhang begonnen werden,
2. der Europarat die Initiative für Vorschläge zur Wiedervereinigung Deutschlands übernehmen, und
3. mit allen möglichen Mitteln mit den Regierungen des Ostblocks Kontakt gesucht werden.

31 Mitglieder der Beratenden Versammlung des Europarates, die mit Ausnahme Schwedens alle westeuropäischen Staaten vertreten, schlugen am Sonntag die Annahme einer gemeinsamen Erklärung durch den Europarat vor, in der die Sowjetunion vor einer weiteren Ausdehnung ihres Machtbereichs und insbesondere vor einem Angriff auf Jugoslawien gewarnt wird.

Westdeutsche Armee vorgeschlagen?

Das Bundespresseamt spricht von „reiner Kombination"

London (AP). Die Bundesrepublik habe den westlichen Alliierten die Aufstellung einer westdeutschen Armee in Stärke von 150 000 Mann und einer starken taktischen Luftwaffe mit Hunderten von leichten Bombern und Jägern zur Abwehr einer möglichen sowjetischen Aggression vorgeschlagen, erklärten amtliche westliche Kreise am Samstag in London.

Nach Darstellungen der westlichen Vertreter soll sich die geplante deutsche Armee aus straffen, schlagkräftigen Panzer- und Panzerschützendivisionen mit einer Mannschaftsstärke von je 10 000 Mann zusammensetzen. Divisionskommandeure sollen sogenannte „Generalinspekteure" sein, die einer zivilen Verwaltungsstelle in Bonn unterstehen würden. Diese Heeres-Verwaltungsstelle soll auch für die Aushebung der Rekruten, für Planung u. ä. verantwortlich sein. Ein Verteidigungsministerium soll nicht aufgestellt werden. Ebenso sei kein neuer Generalstab geplant.

Die deutschen Vertreter sollen immer wieder auf die Erfahrungen der deutschen Wehrmacht im Rußlandfeldzug hingewiesen haben. Diese hätten ergeben, daß eine äußerst starke taktische Luftwaffe zur Unterstützung der Bodentruppen bei einer möglichen Auseinandersetzung mit der sowjetischen Armee notwendig sei. Die von deutscher Seite vorgeschlagene Zahl der Flugzeuge wurde nicht genannt, doch soll sie so hoch liegen, daß der Westen keine Möglichkeit sieht, diese Forderung zu erfüllen.

Allerdings bleibt die Durchführung einer westdeutschen Aufrüstung nach Darstellung gewisser Gewährsleute so lange „akademisch", wie in der Bundesrepublik selbst noch keine Einigung über diese Frage besteht.

Das Bundespresseamt hat am Samstag diesen Bericht aus London als „reine Kombination" bezeichnet. In einer offiziellen Stellungnahme des Bundespresseamtes heißt es, diese Kombinationen gründeten sich auf die militärtechnischen Gespräche, die seit einiger Zeit zwischen deutschen und alliierten Sachverständigen auf dem Petersberg durchgeführt würden.

Massenhinrichtung von Sowjetsoldaten

Berlin (AP). Über eine Massenhinrichtung von etwa 40 sowjetischen Soldaten berichtet am Samstag die Westberliner Zeitung „Der Abend".

Wie es in der Meldung heißt, flüchteten von einer in der Sowjetkaserne in Bernburg eingesperrten sowjetischen Strafkompanie 73 Mann als bekannt wurde, daß die Strafsoldaten in ein Arbeitslager der Sowjetunion abtransportiert werden sollten. Etwa vierzig der Geflüchteten wurden wieder ergriffen und von einem NKWD-Kommando in Gegenwart des Restes der gefesselt angetretenen Kompanie standrechtlich erschossen. Ein Teil der in der Kaserne beschäftigten deutschen Arbeiterinnen und Arbeiter wurde wegen angeblicher Fluchtbegünstigung verhaftet. Über ihren Verbleib ist nichts bekannt.

Vierzehnjähriger von explodierendem Sprengkörper getötet

Stuttgart (dpa). In der Gemarkung Brühl bei Stuttgart-Plieningen wurden am Samstagnachmittag ein 14jähriger Junge von einem explodierenden Sprengkörper getötet und sein elfjähriger Bruder lebensgefährlich verletzt. Die beiden Brüder hatten bei einem Spaziergang den Sprengkörper entdeckt. Als sie dann an dem Fund herumhantierten, explodierte der Sprengkörper.

Vier Todesopfer des Turmeinsturzes in Worms

Worms (dpa). Die Zahl der Todesopfer durch den Einsturz eines Holzturmes bei Worms am Freitag hat sich von 3 auf 4 erhöht. Der schwerverletzte Arbeiter ist am Samstagmorgen gestorben. Der 20 m hohe Holzturm, der auf dem Gelände der Rohpappe AG. in Worms zum Aufbau eines Kesselhauses dienen sollte, war während eines Unwetters eingestürzt.

Kreditskandal in Stuttgart

Stuttgart (AP). Die Stuttgarter Staatsanwaltschaft hat am Samstag mitgeteilt, daß sie einen Antrag auf die Eröffnung der Voruntersuchung wegen Untreue gegen die Mitglieder des Kreditausschusses und des Verwaltungsrates der Stuttgarter Girokasse gestellt hat.

Zu dem genannten Personenkreis gehören u. a. der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Klett und sein Stellvertreter, Bürgermeister Hirn. Der Antrag wurde im Zusammenhang mit der 7,8-Millionen-DM-Kreditgewährung an den Fabrikanten Willy Bürkle gestellt.

Ruhige Landtagswahlen in Niedersachsen

Hannover (AP). Die mit Spannung erwarteten Landtagswahlen in Niedersachsen am Sonntag sind in aller Ruhe beendet worden, ohne daß Zwischenfälle gemeldet wurden oder die 14 Hundertschaften der Bereitschaftspolizei eingesetzt werden mußten.

Hamburg (dpa). Kurz vor drei Uhr lagen bis auf den Wahlkreis Braunschweig-Stadt 1 alle anderen Wahlkreise der niedersächsischen Landtagswahl vor. Nach einer dpa-eigenen Zählung ergeben sich für die 94 vorliegenden Wahlkreise folgende Zahlen: Wahlberechtigt: 4 344 778, abgegebene Stimmen: 3 332 981, ungültige Stimmen: 63 553, Wahlbeteiligung: 76,8%.

SPD: 1 102 113 (33,8%), NU: 783 790 (24%), FDP: 273 434 (8,35%), KPD: 49 458 (1,5%), DRP: 72 471 (2,2%), BHE: 485 531 (15%), DSP 25 775 (0,8%), SRP: 363 558 (11,2%), Deutsche Rechtspartei: 3625.

Österreich wählte Bundespräsidenten

Wien (AP). In allen vier Besatzungszonen Österreichs hat am Sonntag die Wahl des Nachfolgers des am 31. Dezember 1950 verstorbenen Bundespräsidenten Dr. Karl Renner begonnen.

Stimmberechtigt sind 4 513 597. Die Wahlbeteiligung war bereits in den Vormittagsstunden groß.

Das vorläufige Endergebnis der österreichischen Präsidentschaftswahlen: Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen: 4 370 755, ungültig 72 179. Gleissner: 1 725 695, Körner, 1 682 768, Breitner: 662 559, Fiala: 220 012, Ude: 5411, Hainisch 2131.

Da keiner der Kandidaten die im 1. Wahlgang erforderliche absolute Mehrheit erhalten hat, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich. In diesem gilt der Kandidat als gewählt, der die höchste Stimmenzahl erreicht hat, auch wenn er nur über eine relative Mehrheit verfügt.

UNO-Truppen im Vormarsch

Tokio (AP). Die UN-Truppen haben am Wochenende in Korea wieder die Initiative an sich gerissen und zahlreiche Späh- und Stoßtruppunternehmen durchgeführt, bei denen sie über den 38. Breitengrad vorgestoßen sind. Die Kommunisten haben sich vor allem im Mittelabschnitt, aber auch an einigen Stellen nördlich von Soeul, zurückgezogen.

General MacArthur hat am Samstag seine Zeugenaussagen vor den Untersuchungsausschüssen des amerikanischen Senats beendet und noch einmal zum Einsatz aller Machtmittel und einer schnellen und siegreichen Beendigung des Koreakrieges aufgefordert.

Königshochzeit im Lande der Pharaonen

3 Millionen Dollar kostete König Faruks Hochzeit mit Narriman Sadek

Kairo (dpa). Orientalischer Prunk umrahmte die Hochzeit König Faruks von Ägypten mit der bildhübschen 17jährigen Narriman Sadek, ein Mädchen aus bürgerlichem Hause am gestrigen Vormittag. Die Trauungszeremonie, bei der die Braut nach mohammedanischem Ritus selbst nicht zugegen war, wurde wenige Minuten nach 10 Uhr deutscher Zeit im Koubben-Palast in Kairo vollzogen. Von der vor 800 Jahren erbauten Zitadelle dröhnten 101 Salven Salut, während Formationen der ägyptischen Luftstreitkräfte, darunter moderne Düsenjäger, über die mit Flaggen reich geschmückte Hauptstadt dahinbrausten. Die Trauung wurde von dem Vorsitzenden des obersten Scheriats-Gerichtshofes, Scheich Mohammed Ibrahim Salim, zelebriert. Anschließend unterzeichneten der König und der Onkel der Braut die Heiratsurkunde in drei Ausführungen. Die besten Schönschreiber der El Azhar-Universität hatten die Urkunden auf reich bebildertem Pergament ausgefertigt.

Während der Zeremonie wartete Narriman Sadek in ihrer Villa in Helipolis. Sie trug ein Hochzeitskleid aus weißer Seide, das von der Pariser Modeschöpferin Germaine Lecomte entworfen wurde. Das mit Diamanten übersäte Hochzeitskleid hat eine fast sieben Meter lange Schleppe. In den dunklen Haaren der Braut glitzerte ein diamantenes Diadem. Um den Hals trug sie ebenfalls einen prächtigen Diamantschmuck. Von ihren Hofdamen umgeben wartete Narriman Sadek in ihrer Villa, bis ihr Hofbeamte die Mitteilung überbrachten, daß sie nunmehr Königin von Ägypten sei.

Die Hochzeit König Faruks vollzog sich unter großer Anteilnahme der ägyptischen Bevölkerung. Am Samstag und Sonntag strömten Hunderttausende nach Kairo. Drei Tage und drei Nächte feiert ganz Ägypten. In den Krankenhäusern und Gefängnissen werden Sonderrationen und Süßigkeiten verteilt. Paraden und Militärmusik locken Tausende von Schaulustigen an. Der König verteilte bei einem großen Festakt 3000 Feddan Acker aus seinem Besitz an landarme Kleinbauern.

Die Kosten der Hochzeit belaufen sich auf rund drei Millionen Dollar, die aus öffentlichen Mitteln aufgebracht werden. König Faruk und die Königin haben bereits Hochzeitsgeschenke im Werte von über sechs Millionen Dollar erhalten, darunter eine Kristallvase Präsident Trumans. Die ägyptische Regierung übersandte ein goldenes Kaffeeservice mit sechs Tassen, die mit kostbaren Steinen ausgelegt sind. Das Diplomatische Korps überreichte eine goldene Platte, in die der Buchstabe „F" mit der ägyptischen Krone eingraviert ist. Die Azhar-Universität schenkte eine uralte kostbare Koran-Handschrift. Düsseldorfer Studenten schickten einen Krug echten Düsseldorfer Mostrichs. Aus Norwegen kam geräucherter Lachs, Holland schickte mit Sonderflugzeugen Blumen. Narriman Sadek erschien am Sonntagnachmittag erstmals als ägyptische Königin im Abding-Palast in Kairo. Hierbei sah sie Faruk zum erstenmal nach der Trauungszeremonie.

König Faruk hat nun zum zweitenmal geheiratet. Von seiner ersten Frau, einer Schwester des persischen Schahs, ließ er sich scheiden, weil sie ihm keinen Thronerben schenkte. Narriman Sadek war bereits einmal verlobt. Sie trennte sich jedoch von ihrem früheren Bräutigam Haschim Zaki, als sie den Herrscher des Landes der Pharaonen kennenlernte, der sich auf den ersten Blick in sie verliebte.

Segelfliegen „im Prinzip"

Große Freude löste bei den deutschen Segelfliegern die erste Nachkriegslandung der österreichischen Olympia-Meise in München-Riem aus. Der Präsident des deutschen Aeroclubs, Wolf Hirth, wies darauf hin, daß das offizielle Verbot für Deutschland noch nicht aufgehoben sei. Die Amerikaner haben das Segelfliegen „im Prinzip" gestattet, aber zur tatsächlichen Ausübung dieses Sports müssen die Durchführungsbestimmungen abgewartet werden. (Foto Bauer)

Deutschland im Europarat

Von unserem nach Straßburg entsandten S.R.-Sonderberichterstatter

„Europa kann nicht ohne Deutschland und Deutschland kann nicht ohne Europa leben". Mit diesen Worten begrüßte der holländische Außenminister Stikker den deutschen Außenminister im Ministerkomitee des Europarates. Eine Blume mehr im Strauß der schönen Reden und Worte, mit denen die kahle Nüchternheit der letzten Jahre verzaubert wurde, eine Blume mehr, die bald verdorren wird, wie alle andern, da sie ohne Wurzeln ist. So könnte man sagen.

Wir Europäer des Kontinents wollen endlich Lösungen sehen, Taten, nicht Worte. So richtig diese Forderung ist, so falsch ist das Denken, von dem diese Forderung abgeleitet wird. Man ist besonders in Deutschland geneigt, nur radikale und schnelle Lösungen als Taten anzuerkennen, und man vergißt zu leicht, daß alle Taten einer Voraussetzung bedürfen; einer Basis, von der aus die Tat am Ende wird. Die Basis Deutschlands und der anderen Länder aber war vor sechs Jahren noch der totale Krieg, das Morden aller gegen alle. Dann kamen die Jahre nach dem Ende, in denen sich die Überlebenden ihr Dasein neu einzurichten versuchten, und mitten im Ordnen erhob sich eine neue Front, die Deutschland, Europa und die Welt in zwei Lager teilte. War das die Basis für jene Tat — der Europäische Bund — die wir so gedankenlos von heute auf morgen verwirklicht sehen wollen? Gewiß nicht, aber es wäre der Ansporn, um erst einmal die Basis zu schaffen.

Es hat in den letzten Jahren an gutem Willen und ungezählten Bemühungen nicht gefehlt, diese Grundlage zu schaffen. Als vor zwei Jahren der „Europäische Rat" zum erstenmal in Straßburg zusammentrat, glaubten die Menschen in Europa, daß er mit einem Federstrich sozusagen das geeinte Europa schaffen werde. Er tat das nicht, weil er es einfach nicht konnte, weil er sich vor die Notwendigkeit gestellt sah, zunächst tausend Dinge zu bereinigen, die Grundlage zu ebnen. Seitdem ist dieser „Europarat" gelästert worden wie einst Christus am Kreuz, und die größten Lästerer saßen mitten unter ihm auf den Bänken der Beratenden Versammlung. Es gab Tadel im Laufe des letzten August und November an den Delegierten, die ihre Zustimmung zu den für Europa bedeutenden Beschlüssen nicht nur vom Vorteil ihres Nationalstaates abhängig machten, sondern von kleinlichen Profiten ihrer eigenen Partei, und zu diesen Leuten zählten auch viele Deutsche.

Die Tagesordnung der jetzt beginnenden Mai-Session des Europarates läßt nicht erwarten, daß aus ihr die „Vereinigten Staaten von Europa" fix und fertig hervorgehen werden. Noch ist Breitenarbeit zu leisten. Für den Europarat ist es um seiner selbst willen notwendig, seiner Autorität Gewicht zu verschaffen. Wenn er überhaupt Bestand haben will, so muß es ihm jetzt gelingen, die Vielfalt der europäischen Institutionen und Planungen, die in der letzten Zeit entstanden sind und die zu keinem Beginnen führten, unter seinen Hut zu bringen. Er muß weiter seine Statuten in der Weise abändern, daß er in die Lage versetzt wird, seine Aufgaben in dieser Hinsicht zu erfüllen. Schumanplan und OEEC sollten unter seine Oberhoheit gebracht und andere übernationale Behörden durch ihn geschaffen werden. Diese Bausteine werden den Weg zur endlichen politisch „übernationalen Behörde" ebnen. Dies ist der Weg, den die Straßburger Versammlung gehen muß, und diesen Weg zu ebnen, wird man sich in diesen Maitagen bemühen.

Das bedeutungsvollste Ereignis dieser Session aber liegt bereits hinter uns: Es ist der Eintritt Deutschlands als gleichberechtigtes Mitglied in den Europarat. Man wird in Deutschland gut daran tun, sich der Bedeutung dieses in Wahrheit historischen Ereignisses bewußt zu sein. Es bedeutet einesteils die endgültige Eingliederung der Bundesrepublik in die Gemeinschaft der westlichen Völker, und zwar zu einem Zeitpunkt, in dem sich die formale Gemeinschaft erst formt, wodurch Deutschland in die Lage versetzt wird, an der formalen Bildung Europas von Grund auf mitzuarbeiten und damit diesem Europa auch ein Stück seines eigenen Geistes einzuhauchen, und das, noch ehe der letzte Krieg formell beendet ist. Zum andern aber bedeutet der Eintritt als vollberechtigtes Mitglied einen eindeutigen Sieg der klaren westeuropäischen Linie der Adenauerschen Außenpolitik. Es ist notwendig, zu betonen, daß das erste Auftreten des deutschen Kanzlers und Außenministers in Frankreich — in Paris und jetzt in Straßburg — das Vertrauen der westlichen Völker zur Bundesrepublik gewaltig gefestigt hat. Als die Bundesregierung den Beitritt zum Europarat als nicht vollberechtigtes Mitglied seinerzeit vollzog und auf gleicher Stufe mit dem Saarland aufgenommen wurde, bekam Adenauer von seinem Gegner Schumacher viele harte Worte über seine Vertrauensseligkeit zu hören. In dieser Woche saß Dr. Adenauer nun neben Robert Schumann im Ministerrat und es störte ihn nicht, wie er sagte, daß die Saarländer „als Beobachter auch hier sitzen". Als Beobachter! Die Linie seiner Politik hat sich bewährt.

Es gab in diesen Tagen im Straßburger Europapalast niemanden, der nicht stark gefühlt hätte, daß mit dem Erscheinen des Bundeskanzlers Adenauer ein neuer „Großer" das Parkett Europas betreten hat. Es wurde stark bemerkt, daß neben Schumann, Sforza und Adenauer der englische Außenminister fehlte. Als Adenauer am Donnerstag zum ersten Male das Wort ergriff, um den Gedanken einer gemeinsamen Regelung der Flüchtlingsfrage darzulegen, mußte Unterstaatssekretär Henderson, der England vertritt, erleben, daß die drei „Großen" des Kontinents seine Ansicht nicht teilten. Mehr denn je zeichneten sich die Umrisse eines kontinentalen Zusammengehens ab, das durch die jetzt aktiv gewordene Teilnahme der Bundesregierung sich in absehbarer Zeit zur festen Form verdichten könnte, einer Form, die die Engländer einmal veranlassen dürfte, ihre Kabinettsmitglieder wieder nach Straßburg zu entsenden.

Neues in Kürze

Paris (dpa). Der Tag der Jungfrau von Orleans, der französischen Nationalheiligen, wurde am Sonntag wie alljährlich von der gesamten französischen Bevölkerung festlich begangen.

Ajaccio (Korsika) (dpa). Die sterblichen Überreste des Vaters von Kaiser Napoleon I., Charles Bonaparte, und die Gebeine der Urgroßnichte Napoleons, der Prinzessin de Moskwa, wurden am Sonntag in der Familiengruft der Bonapartes bei Ajaccio (Korsika) beigesetzt.

Prag (AP). Mit der größten Truppenparade in der Geschichte der Tschechoslowakei begann am Sonntag in Prag der sechste Jahrestag der Befreiung des Landes durch die Rote Armee. Unter den Gästen befanden sich Regierungsvertreter aus den Ostblockstaaten.

Tel Aviv (AP). An der syrisch-israelischen Grenze dauerten die Kämpfe am Wochenende mit unverminderter Heftigkeit an.

Darmstadt (dpa). Der Landesparteitag der CDU Hessens wählte am Samstag in Darmstadt mit großer Mehrheit den früheren hessischen Finanzminister Dr. Werner Hilpert erneut zum Landesvorsitzenden der hessischen CDU.

Hamburg (AP). Der Vorsitzende des Kriegsgefangenenausschusses im Bundestag, Herbert Wehner (SPD), appellierte am Sonntag an die Vereinten Nationen, sich nachdrücklich für die baldige Heimkehr aller Kriegsgefangenen und Verschleppten des letzten Krieges einzusetzen.

Bonn (dpa). Elsa Reger, die Witwe Max Regers, ist am Himmelfahrtstage in Bonn im 81. Lebensjahr gestorben.

Freiburg (dpa). Der Freiburger KPD-Stadtrat und Redakteur der kommunistischen Zeitung „Unser Tag", Hans Schäfer, ist von den französischen Besatzungsbehörden wegen Verstoßes gegen das Kontrollratsgesetz über die Sicherheit der alliierten Besatzungsmächte verhaftet worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Deutsche Turn- und Sport-Ausstellung 1951"

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart (Nü.) Die vom Deutschen Sportbund und der Stadt Stuttgart veranstaltete „Deutsche Turn- und Sportausstellung 1951" wurde am Samstagnachmittag in Anwesenheit von Kultusminister Dr. Schenkel, Oberbürgermeister Dr. Klett, dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Daume, und weiteren prominenten Vertretern des sportlichen, kulturellen und kommunalen Lebens eröffnet. Anknüpfend an die sportliche Tradition der Stadt, ermahnte Dr. Klett die Jugend, Turnen und Sport von chauvinistischen und nationalistischen Tendenzen für alle Zeiten freizuhalten.

Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet eine historische Schau. Hier stehen u. a. in Glasvitrinen Bernd Rosemeyers Vanderbilt-Pokal, das Olympische Schwert, das die deutschen Fechter 1928 unter Cassimir gewannen und das „Völsungen-Horn" vom Feldbergfest der Turner. Hier leistet Kilians siegreicher Olympiabob dem ersten deutschen Faltboot und dem berühmten Gerbermühlen-Einer der Ruderer Gesellschaft.

Die Ausstellung spiegelt gleichsam die Hoffnung der deutschen Sportjugend wider, den Anschluß an die Jugend der Welt zu finden. eine Hoffnung, die um so berechtigter erscheint, als die hier bereits vertretenen beachtenswerten Modelle der erst kürzlich wieder erlaubten deutschen Segelfliegerei die Bereitschaft der anderen Seite zum übernationalen sportlichen Wettkampf auch mit uns zumindest erahnen lassen.

Oberrhein-Telefonkabel durchschnitten

Karlsruhe (CE). Wie der Leiter des Wasser- und Straßenbauamtes Mannheim mitteilte, haben in den letzten Tagen Kabeldiebe zum achtenmal die international wichtige Rhein-Fernsprechleitung, die entlang des Oberrheins bis Offenburg und Straßburg verläuft und die einzelnen Wasserstraßen- und Schiffahrtsämter verbindet, durchschnitten. Zwischen Mannheim und Karlsruhe wurden Kabeldrähte von fünf Kilometer Länge gestohlen.

Sommerfahrplan der Bundesbahn am 20. Mai

Frankfurt (dpa). Der Sommerfahrplan der Bundesbahn, der am 20. Mai in Kraft tritt, bringt neue Verbindungen im internationalen Verkehr, kürzere Reisezeiten und einen Ausbau des zuschlagfreien Städte-Schnellverkehrs.

Neuheiten sind der „Rheingold-Expreß" und der „Tauern-Expreß". Der Rheingold-Expreß — wie vor dem Kriege im blauen Gewand — wird wieder die schnellste Tagesverbindung zwischen den Niederlanden und der Schweiz sein und führt jetzt auch Dritter-Klasse-Wagen. Der Tauern-Expreß befährt mit Anschluß an den Simplon-Orient-Expreß den kürzesten Reiseweg von Ostende—Amsterdam nach Belgrad, Sofia und Istanbul.

Neben dem Städteschnellverkehr soll auch der Berufsverkehr verbessert werden. Im Laufe des Jahres werden 50 neue Schienen-Omnibusse und Triebwagen die Zubringerstrecken zu den Großstädten befahren. Trotz der schwierigen Finanzlage will die Bundesbahn die Sozialtarife im Berufsverkehr beibehalten.

Bundespräsident unterschrieb Südweststaat-Gesetze

Bonn (dpa). Bundespräsident Prof. Heuß hat am Freitag die beiden Südweststaatgesetze unterschrieben. Das „Blitzgesetz", das die Legislaturperiode der Landtage verlängert, und das Neugliederungsgesetz, das das Verfahren für die Volksabstimmung regelt, werden in Kürze im Bundesgesetzblatt veröffentlicht werden.

Dreißig Jahre Akademie der Arbeit

Frankfurt (dpa). Das 30jährige Bestehen der „Akademie der Arbeit" in Frankfurt wurde am Sonntag mi einem Festakt in der Aula der Universität Frankfurt begangen. Der Rektor der Frankfurter Universität Prof. Dr. Rajewsky, und Minister a. D. Prof. Dr. Preller würdigten die Bedeutung der Akademie, die ihren fünften Lehrgang eröffnete, für die Heranbildung des Nachwuchses der Arbeiterbewegung. Ministerpräsident Zinn erklärte, die Akademie wolle keine akademische Ersatzbildung vermitteln, sondern ein Wahrzeichen der auch im schlichten Menschen vorhandenen geistigen Kräfte sein. Die Politik gehöre in jede Akademie und auch in die Universitäten, nicht als Kampf sondern als Forschung.

Im Beisein von Staatspräsident Wohleb:

Ein „Badisches Manifest" verkündet

Feierlicher Protest gegen die Bonner „Vergewaltigung" — Landesverband der Arbeitsgemeinschaften der Badener gegründet

Karlsruhe. (BNN/W.) In Anwesenheit von Staatspräsident Leo Wohleb und zahlreicher Funktionäre der Arbeitsgemeinschaften der Badener aus dem ganzen Land wurde am Samstag in Karlsruhe einstimmig ein sogenanntes „Badisches Manifest" angenommen. Mit der Verkündung dieses Manifestes, das in acht Artikeln die Überzeugung derer zum Ausdruck bringt, die sich für die Wiederherstellung des Landes Baden einsetzen, hat der bei dieser Sitzung gegründete Landesverband der Arbeitsgemeinschaften der Badener e. V. den Volksabstimmungskampf eröffnet. Staatspräsident Wohleb erklärte in einer abschließenden Rede, daß die Sache der Badener nach der „Vergewaltigung des Rechtes" in Bonn noch bessere Argumente habe als im vergangenen Jahr.

„Unser Vaterland ist das ungeteilte Deutschland. Unsere Heimat ist das ungeteilte Land Baden. Wir kennen nicht Nord- und Südbaden. Wir kennen nur ein einziges Land Baden ‚vom See bis an des Maines Strand'" — so lautet der erste Artikel des am Samstag im Fürstenberg-Bräu in Karlsruhe einstimmig gebilligten „Badischen Manifestes". In diesem Bekenntnis kommt zum Ausdruck, daß Baden kein parteipolitisches, konfessionelles oder wirtschaftliches Interessenproblem darstellt, daß die im Jahre 1945 durch Besatzungsbefehl entstandenen Länder nur von vorübergehender Dauer sein können, deren Existenz („wenn Recht Recht beibt") durch Wiederherstellung der alten Ordnung ihr Ende finden muß. Nur die Badener selbst könnten in einer gerechten Volksabstimmung die Entscheidung darüber treffen, ob sie mit einem anderen Land verbunden werden wollen; wie stets in seiner Geschichte habe das Land aber bei einer solchen Abstimmung eine Schicksalsgemeinschaft zu bilden, und jeder im Lande Geborene oder Seßhafte müsse frei und ohne Furcht vor späterer beruflicher Benachteiligung abstimmen können. Feierlich verwahrt sich das Manifest gegen die Vergewaltigung der Badener durch den Bundestag, dessen Gesetz den Südweststaat einseitig begünstige. Eine auf Grund dieses ungerechten Gesetzes zustandegekommene Neuordnung werde niemals anerkannt werden. Im letzten Artikel des Manifestes werden die „Badener in aller Welt" zu einem Bekenntnis der Treue zur alten Heimat aufgerufen.

Vor der Annahme dieses Manifestes durch die Versammelten war als eingetragener Verein der Landesverband der Arbeitsgemeinschaften der Badener gegründet worden, dem die Arbeitsgemeinschaft der Badener e. V. in Freiburg korporativ angehört. Zu Ehrenvorsitzenden wurden Staatspräsident Leo Wohleb, Oberbürgermeister a. D. Braun-Mannheim, Min.-Rat i. R. Dr. Thoma und Verleger Dr. Eberhard Knittel gewählt. Vorsitzender des Vorstandes wurde Oberreg.-Rat Dr. Werber MdL. Weitere Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind: Senatspräsident Weiler-Karlsruhe, Rechtsanwalt Gönner-Karlsruhe, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zürcher-Freiburg, Generaldirektor Samwer-Karlsruhe und Stadträtin Scherer-Mannheim. Dem erweiterten Vorstand gehören an: Dr. Schück-Heidelberg, Bürgermeister Trautmann-Walldürn, K. Wilhelm Müller-Mannheim, Reg.-Dir. Kühn (MdL), Karlsruhe, Handwerkskammerpräsident Gretschmann-Karlsruhe und Bürgermeister a. D. Gutmann-Karlsruhe.

Im Anschluß an die Verkündung des „Badischen Manifestes" nahm Staatspräsident Wohleb das Wort. Er schilderte das Zustandekommen des Bonner Blitzgesetzes und erklärte, die Argumente der Badener seien nach dieser „Vergewaltigung" weit besser als bei der letzten Volksbefragung. Er zweifle nicht daran, daß in Baden selbst dann eine Mehrheit gegen den Südweststaat zustandekommt, wenn dieses Gesetz in seiner jetzigen Form beibehalten werde. Wenn man durch eine Novelle zum Blitzgesetz die begangene Ungerechtigkeit aus der Welt schaffe, könne das ihm nur recht sein. Aber man werde nun keinerlei Zugeständnisse mehr machen und keinem verklausulierten Abkommen zustimmen. „Wir werden", so schloß Wohleb, „nicht von unserem Standpunkt abgehen; das sind wir dem badischen Volke schuldig".

Dr. Werber dankte Wohleb für seine mutige Haltung vor dem Bundestag. Wohleb sei dort nicht als Parteimann, sondern als Vertreter des gesamten badischen Volkes aufgetreten.

Europa-Paß nicht nur für die Jugend

Die Kundgebung der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr

Stuttgart (Dr. G. Eig.-Ber.) Aus Anlaß des II. Deutschen Fremdenverkehrstages, den die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr vom 4. bis 6. Mai in Stuttgart veranstaltete, fand am Samstagvormittag im Großen Haus des Württ. Staatstheaters eine Kundgebung statt, bei der Ministerpräsident Dr. Maier, Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm, Oberbürgermeister Dr. Kolb, Ministerialrat Dr. Bauer, der Präsident des Deutschen Bäderverbandes, und andere prominente Vertreter der in der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr zusammengeschlossenen Verbände das Wort ergriffen.

Die Kundgebung wurde durch Ministerialdirektor Dr. Hans Baumann mit dem Hinweis auf die soziale Bedeutung der Erholungsreisen eröffnet. Er betonte, daß neben der Aufgabe, dem eigenen Volk Erholung zu schaffen, durch den immer mehr sich steigernden Ausländerbesuch auch die Völkerverständigung gefördert werde. Die seitens der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel haben die Deutsche Zentrale für Fremdenverkehr in die Lage versetzt, bis heute an acht verschiedenen Stellen im Ausland Fuß zu fassen, so daß sie mit Informationsbüros in New York, San Franzisco und Chicago, in London und Paris sowie in Zürich, Stockholm und Kopenhagen vertreten ist. Die eine Million Ausländer mit 2,3 Millionen Übernachtungen, die man 1950 zählen konnte, werde sich durch intensivere Fühlungnahme mit den ausländischen Reisebüros ständig weiter erhöhen lassen.

Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier hieß die in- und ausländischen Gäste im Namen der Landesregierung und zugleich im Namen des Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, willkommen. In einer von Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm verlesenen Botschaft bedauerte Bundespräsident Prof. Th. Heuß, daß er nicht auch dieses Jahr anwesend sein könne.

An der Spitze der Bestrebungen der Fremdenverkehrs-Organisationen steht, so führte der Bundesverkehrsminister aus, die soziale Aufgabe der Erhaltung der Arbeitskraft des deutschen Menschen. Das für diese Bestrebungen geprägte Wort „Sozial-Touristik" sähe er gern durch den Ausdruck „Das einfache Reisen" ersetzt.

Es sei zu begrüßen, daß Deutschland endlich wieder die Paßhoheit erlangt habe. Das nächste Ziel nach der Aufnahme Deutschlands als vollberechtigtes Mitglied in den Europarat sei die Schaffung des Europapasses, nicht nur für die Jugend, sondern für alle Menschen im europäischen Raum.

Das Rätsel von der Insel Wake

General MacArthur hätte Präsident Truman fragen müssen — nicht umgekehrt

H. B. Die „Große Debatte" über die Fernostpolitik der Vereinigten Staaten hat in der letzten Woche gleich zwei Höhepunkte gehabt. Der eine war die Veröffentlichung einer Niederschrift über die Konferenz zwischen Präsident Truman und General MacArthur auf der Insel Wake im vergangenen Oktober. Der andere war die Freigabe des Berichts von General Wedemeyer, den dieser nach Beendigung einer Reise nach China und Korea im Jahr 1947 für Präsident Truman abgefaßt hatte.

Zuvor jedoch eine Erläuterung: Was anfänglich nach einem Streit zwischen Oberbefehlshaber und Untergebenem aussehen konnte, hat sich immer mehr zu einer grundsätzlichen Erörterung über Strategie und Außenpolitik Amerikas entwickelt. Es handelt sich darum, ob der Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit dem Kommunismus im Stillen Ozean oder in Europa liegt. Natürlich spielen persönliche Momente ebenso wie innenpolitische hinein. Dem Wunsch nach Heldenverehrung, der jedem Volk innewohnt, kommt der Soldat und Staatsmann MacArhtur sehr viel mehr entgegen, als der Parteipolitiker aus dem Mittelwesten, Truman. Und im Hinblick auf die kommenden Präsidentenwahlen versucht die republikanische Opposition möglichst viel für sich herauszuschlagen, wenngleich MacArthur nach seiner Erklärung in San Francisco nicht für die Republikaner zu kandidieren beabsichtigt. Das sind gewiß Hintergrundfaktoren, die von einer wägbaren Wichtigkeit sein mögen, aber in Europa nicht allzu sehr interessieren. Jedoch, was uns unmittelbar angeht, ist die Entscheidung, die schließlich gefällt werden wird, und zwar von dem Wähler in Tennessee, New Mexiko oder Montana, der von beiden „Kriegsschauplätzen" wenig oder gar nichts weiß. Wohin wird sich Amerikas militärische Macht zur Verteidigung wenden — nach Europa oder nach Asien? Deswegen muß uns das Rätsel der Wake-Insel beschäftigen.

In der verkommenen Baracke der US-Luftwaffe, die auf dem winzigen Eiland halbwegs zwischen den Marianen und den Hawai-Inseln vom 2. Weltkrieg übriggeblieben ist, fragte also der Präsident den General, wie er die Chancen einer chinesischen Intervention beurteile. Es war Oktober, MacArthur hatte das großartige Landungsunternehmen bei Inchon geleitet, die Nordkoreaner waren über den 38. Breitengrad zurückgetrieben worden, der Krieg schien dem Ende nahe. Der General beantwortete die Frage mit einem „er halte die Chancen für sehr gering." An dieser Antwort „hängten" fast alle Zeitungen der Welt — einschließlich der BNN — ihre Kommentare auf. Zu Unrecht; die Chinesen überschritten in voller Stärke den Yalu und ein neuer Krieg begann. Er dauert noch an, und die Kontroverse über die Möglichkeiten seiner politischen oder militärischen Beendigung ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen; sie ist ein Unterthema in der „Großen Debatte".

Aber — warum fragte der Präsident den General? Umgekehrt wäre es doch logischer gewesen. Der General verfügte über seinen militärischen Nachrichtendienst, der seiner Natur nach nur begrenzte Informationen erbringen sonnte. Dem Präsidenten jedoch steht der Nachrichtendienst des Außenministeriums, der Vereinigten Stabschefs, des Verteidigungsministeriums, ja, u. U. der befreundeten Regierungen zur Verfügung. Richtig wäre also gewesen, der Präsident hätte den General unterrichtet, statt ihn zu fragen. In keinem Falle konnte aus der mangelnden Unterrichtung dem General ein Vorwurf gemacht werden.

Noch erstaunlicher wird diese Angelegenheit durch die Veröffentlichung des Wedemeyer-Berichts, der bereits im Jahr 1947, also vor annähernd 4 Jahren, den Präsidenten drängte, eine südkoreanische Streitmacht unter amerikanischer Führung zu bilden, stark genug, „um mit der Drohung aus dem Norden fertig zu werden." Bereits damals erkannte dieser General, daß die Aufstellung nordkoreanischer Verbände durch die Sowjets einen Angriff auf Südkorea zum Ziel haben müsse, sobald die Sowjets die USA zum Abzug ihrer Besatzung aus Korea veranlaßt hatten.

Die fortlaufenden „Hearings"-Verhöre vor den Senatsausschüssen werden wohl mehr Licht in dieses Rätsel bringen. Zumindest läßt sich aus ihm ein Mangel an Zusammenarbeit zwischen politischen und militärischen Instanzen erkennen, der recht untunlich ist, gleichgültig, ob man einen kleinen Krieg gewinnen oder einen großen vermeiden will. Die Gefahr des „Hineinschlitterns" ist auch jetzt noch nicht behoben. Bei der Erörterung über Vergeltungsmaßnahmen gegen etwaige rotchinesische Luftangriffe läßt sich wieder das Hinundherwerfen des Balls der Verantwortung zwischen UNO und General Ridgway in Tokio beobachten. Nur „an Ort und Stelle", also im Graben von Soeul, etwas entscheiden lassen, was in Washington und Lake Succes verantwortet werden muß, hieße, nachträglich die Gründe für die Abberufung MacArthurs zu desavouieren. Man schöbe General Ridgway etwas zu, was man General MacArthur verwehrt hatte.

Südwestdeutsche Umschau

Neustadt (-nk). Um einem Kind auszuweichen, lenkte ein Lkw-Fahrer auf den Bürgersteig, fuhr eine Gaslaterne, drei Bäume und eine Gartenmauer um und blieb endlich schwer beschädigt stehen. Aus der Gaslaterne schoß eine hohe Stichflamme, die fallenden Bäume verursachten durch Zerstörung der Oberleitung eine stundenlange Verkehrsstörung der elektrischen Oberlandbahn. Dem Kind und dem Fahrer jedoch war nichts passiert.

Frankenthal (-nk). Im Frankenthaler Gefängnis erhängte sich der 34 Jahre alte Kraftfahrer Willi Markus. Er war wenige Stunden zuvor zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er eine 44 Jahre alte Frau vergewaltigt hatte.

Mannheim. Kinder, die auf dem Maimarkt einen Taschendieb beobachtet hatten, machten sich an seine Verfolgung, bis die Polizei ihn festnehmen konnte. Es handelte sich um einen 24mal vorbestraften Verbrecher. — 150 Mark Geldstrafe muß ein lettischer Kraftfahrer zahlen, der betrunken auf einen Kraftwagen aufgefahren war. Zum Termin war der Angeklagte betrunken und singend vor dem amerikanischen Gericht erschienen.

Schwetzingen (-nk). Innerhalb weniger Tage tauchten gleich in Massen die ersten Schwetzinger Spargel der diesjährigen, etwas verspäteten Saison auf. Sie kosten pro Pfund noch 1.80/2.— DM.

Obergrombach. Zum Bau eines Jugendhauses erhielt der Oberbürgermeister einen Scheck von 30 000 Mark aus dem McCloy-Fonds.

Heidenheim. Weil er bei einer Sprengung durch eine zu starke Ladung an verschiedenen Häusern Schäden hervorgerufen hatte, hielt sich ein 57jähriger Sprengmeister in einem Steinbruch die Ladung selbst vor die Brust und sprengte sich in die Luft.

Karlsruhe. Vor einem halben Jahrhundert haben sich die Unterhaltsträger der privaten Handelsschulen Deutschlands zu einem Verband zusammengeschlossen. Es war dies der erste und mithin älteste Privatschulverband Deutschlands. Alljährlich ruft der Verband die Unterhaltsträger, Leiter und Lehrkräfte der privaten Handelsschulen Deutschlands zu großen Tagungen zusammen. Der diesjährige Hauptverbandstag findet in der Woche vor Pfingsten in München statt und wird mit einer großen öffentlichen Jubiläumskundgebung verbunden sein, an der außer Vertretern der privaten Handelsschulen aus allen Teilen des Bundesgebietes und aus Westberlin auch die Vertreter zahlreicher Behörden und Organisationen, der Elternschaft und sonstiger interessierter Stellen teilnehmen werden.

Tiergarten, Kreis Offenburg. Bis auf die Grundmauern wurde eine Schnapsbrennerei durch eine Explosion zerstört, als sich aus dem Brennkessel überfließender Schnaps entzündete.

Todtmoos (bp). In der Grenzlandheilstätte Wehrawald wurde der Neubau der Internationalen Schwesternschule eingeweiht. In dem mehr als 600 Quadratmeter großen, stabilen und behaglich eingerichteten Holzbau fand damit die Schule, die vom Aktionskomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose im Grenzland und in Europa auf Anregung der Weltgesundheitsorganisation vor zwei Jahren gegründet wurde, ein eigenes Heim. Der Neubau wurde von der badischen und schweizerischen Sektion des Aktionskomitees finanziert. In den drei bisher abgeschlossenen Halbjahreskursen wurden 99 Schwestern ausgebildet.

Degernau (bl). Bei guter Gesundheit beging der älteste Bewohner des Kreises Waldshut, Schneidermeister J. Buri, seinen 98. Geburtstag.

Waldshut (bb). Die Kreisnaturschutzstelle Waldshut beantragte, das Moor von Tiefenhäusern unter Naturschutz zu stellen. Das Moor weist eine große Zahl botanischer Seltenheiten auf.

Radolfzell. Das große Internationale Handharmonika-Orchestertreffen wird in diesem Jahr an Pfingsten in Radolfzell am Bodensee vom 12.—14. Mai stattfinden. 70 Handharmonika-Orchester aus Deutschland und dem europäischen Ausland haben sich zu diesem Treffen angemeldet. Es werden mehr als 1600 Harmonikaspieler, darunter die Akkordeon-Elite aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland und Italien erwartet. Ein besonderes Ereignis wird der Auftritt des erst 14jährigen Akkordeon-Weltmeisters 1950, Davide Anzaghi, Mailand, darstellen.

Konstanz. Mehr als 52 000 Mark versuchte ein Ehepaar in die Schweiz zu schmuggeln, als es bei Kreuzlingen verhaftet wurde.

Ravensburg. Zum traditionellen Blutritt waren 80 000 Zuschauer, 2200 Reiter und 66 Musikkapellen nach Weingarten gekommen.

Friedrichshafen. Ein Frankfurter, dem 30 Einbrüche zur Last gelegt werden, konnte in Friedrichshafen festgenommen werden.

Lindau. Als das modernste Europas bezeichnen Fachleute das Käsewerk, das in Lindenberg seiner Bestimmung übergeben wurde. Es ist das einzige Werk, das seinen Rohstoff in dem angegliederten Milchwerk selbst herstellt, und verfügt über einen riesigen Kühltunnel.

Stuttgart (ch). Vom amerikanischen Informationsbüro wird mitgeteilt, daß der 28jährige amerikanische Sergeant Raymond C. Ticer wegen fahrlässiger Tötung, Trunkenheit am Steuer und Fahrerflucht für schuldig befunden und zu zehn Jahren Gefängnis, unehrenhaftem Austritt aus der Armee und Beschlagnahme des gesamten Soldes verurteilt wurde. Der Angeklagte hatte, wie vor Verhandlungsbeginn mitgeteilt wurde, bei Niederdörren im Kreis Schweinfurt einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem drei Angehörige einer deutschen Familie getötet wurden.

Ludwigsburg. Ein 52jähriger, der mit zwei jungen Burschen in einem Boot unter die Brücke des Kraftwerks Hessigheim fuhr, ertrank, als das Boot in der Strömung kenterte.

Im Dutzend billiger

FRANK B. GILBRETH UND ERNESTINE GILBRETH CAREY

Copyright 1949 by Frank B. Gilbreth jr. und Ernestine Gilbreth Carey

Übersetzt von Susanna Rademacher. Alle deutschen Rechte beim Lothar Blanvalet Verlag, Berlin-Wannsee

5. Fortsetzung

Mutter war außer sich, rügte aber trotzdem Anne wegen ihres Fluchens. Paps schüttelte sich bereits vor Lachen, und auch die Leute fingen an zu lachen.

„Die ist richtig" rief jemand „Spießrutenlaufen! Geben Sie's ihm nur richtig, Fräulein. Spießruten!"

Jetzt fingen die Jungen an, Theater zu spielen. Bill saß oben auf dem Rücksitz wie ein heimkehrender Held, der von der jubelnden Bevölkerung empfangen wird. Er schwenkte den Hut und verbeugte sich mit starrem Bühnenlächeln liebenswürdig nach allen Seiten. Frank und Fred lösten ihm von Kopf und Schultern imaginäre Papierschlangen. Die Mädchen dagegen verkrochen sich mit hochroten Gesichtern unter der Wagendecke. „Geh da runter, Bill", sagte Mutter.

Paps brüllte immer noch vor Lachen. „Ich versteh' euch Mädels einfach nicht", keuchte er. „In meinem ganzen Leben hab' ich so was Komisches noch nicht gehört: ein Waisenhaus auf Rädern. Und ich als Vorsteher Gilbreths Heim für rothaarigen Nachwuchs unverehelichter, aber bußfertiger gefallener Mädchen."

„Nicht sehr witzig", sagte Mutter. „Können wir jetzt weiterfahren?"

Als wir Hartford hinter uns gelassen hatten, war Paps ganz klein und reuig, vielleicht sogar ein bißchen erschrocken.

„Ich wollte dich nicht verletzen, Lillie" sagte er.

„Das glaub' ich schon, Lieber. Du hast mich auch nicht verletzt."

Aber Ernestine ließ sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen.

„Also, mit den Staubmänteln ist jetzt Schluß", verkündete sie von hinten. „Die ziehn wir nie wieder an. Nie wieder — so sprach der Rabe und ‚Nimmermehr!', so sag' ich. Ich habe gesprochen."

Das konnte Paps sich von Mutter, nicht aber von seinen Töchtern bieten lassen.

„Wer sagt, daß mit den Staubmänteln Schluß ist?" brüllte er. „Diese Mäntel haben einen Haufen Geld gekostet, schwerverdientes Geld. Wenn ihr nur einen Augenblick glaubt, daß . . ."

„Nein, Frank", fiel ihm Mutter ins Wort. „Diesmal haben die Mädchen recht. Schluß mit den Staubmänteln!"

Es kam selten vor, daß die beiden nicht einer Meinung waren, und wir genossen das alle sehr.

„Gut, Lillie", sagte Paps grinsend, und damit war alles wieder in Ordnung. „Ich hab' ja immer gesagt, du hast die Hosen an. Und damit hab' auch ich gesprochen."

Besuch bei Mrs. Murphy

Damals waren die Wege nicht sehr gut markiert, und außerdem glaubte Paps nicht an Wegweiser.

„Wahrscheinlich hat irgendein Kind diese Pfeile rumgedreht", sagte er und dachte dabei vielleicht an seine eigene Jugend. „Mir scheint, wenn wir dem Pfeil folgen und diesen Weg fahren, dann kommen wir wieder dahin, wo wir herkommen."

Genau so war es mit dem „Blauen Autobuch", der Bibel für den Autofahrer in jener Frühzeit des Autos. Mutter las ihm daraus vor:

„Einen Kilometer hinter der Windmühle halte man sich links von einer Backsteinkirche und folge dem gepflasterten Weg."

„Das muß die falsche Windmühle sein" sagte Paps. „Der Kerl, der das Buch geschrieben hat, hat das sicher nicht nachgeprüft als er diesen Weg lang kam. Mein Ortssinn sagt mir, daß wir nach rechts abbiegen müssen. Die Windmühle in dem Buch da haben sie wahrscheinlich abgerissen."

Wenn er dann nach rechts abgebogen und in die Irre gefahren war, dann schalt er Mutter, sie hätte ihm falsch Bescheid gesagt. Mehrfach rief er Anne zu sich nach vorne und ließ sie aus dem Blauen Buch vorlesen.

„Deine Mutter hat keinen besonderen Ortssinn", sagte er laut und fixierte Mutter über seinen Kneifer hinweg. „Wenn im Buch rechts steht, sagt sie, ich solle links fahren. Und dann beklagt sie sich, wenn wir uns verirren. Du liest mir jetzt genau das vor, was da steht. Du änderst nicht ein Wort, verstanden? Und erzähl mir nichts von Windmühlen, die es gar nicht gibt, oder von nicht vorhandenen Backsteinkirchen, damit verwirrst du mich nur. Lies einfach das, was da steht."

Aber er richtete sich ebensowenig nach Annes Anweisungen und verirrte sich natürlich genau so.

Wenn alles ganz hoffnungslos aussah, dann fragte Paps in einem Laden oder an einer Tankstelle nach dem Weg.

Er hörte aufmerksam zu und fuhr dann gewöhnlich genau in die entgegengesetzte Richtung.

„So ein Idiot", brummte Paps dann. „Wohnt ein Leben lang acht Kilometer von Trenton entfernt und weiß nicht mal, wie man da hinkommt. Der wollte mich nach New York zurückschicken."

Mutter bewahrte bei alldem philosophische Ruhe. Wenn sie der Ansicht war, daß Paps hoffnungslos falsch gefahren war, dann öffnete sie einen kleinen Eiskasten, der zu ihren Füßen unten im Wagen stand, und gab Jane ihre Flasche. Damit war das Zeichen zum Lunch gegeben.

„Schön, Lillie", sagte Paps dann. „Wir können ebensogut anhalten und essen, bis ich mich orientiert hab'. Hast einen guten Picknick-Platz ausgesucht."

Während wir aßen, begab Paps sich auf die Suche nach etwas Interessantem. Er war der geborene Lehrer und fand, daß man jede Minute ausnutzen müsse. Essen war seiner Ansicht nach „unvermeidlicher Zeitverlust", ebenso wie Anziehen, Waschen und Kämmen. Aber auch der „unvermeidliche Zeitverlust" durfte nicht verschwendet werden.

Wenn Paps einen Ameisenhaufen fand, dann erzählte er uns vom Ameisenstaat mit Sklaven und Kuhherden. Dann legten wir uns auf den Bauch und sahen den Ameisen zu, wie sie hin und her liefen und Brotkrümchen aufsammelten.

„Seht mal alle arbeiten, und nichts wird verschwendet", sagte Paps, und es war offensichtlich, daß die Ameise zu seinen Lieblingstieren gehörte. „Seht mal, wie sie zusammen arbeiten und zu viert das Fleischstückchen da zu transportieren suchen. Daran könnte ihr Bewegungs-Rationalisierung lernen."

Oder er zeigte auf einen Steinwall und sagte, der sei ein Musterbeispiel von Baukunst. Und dann erklärte er uns, wie die Gletscher vor vielen Jahren über die Erde gewandert seien und beim Schmelzen die Steinblöcke zurückgelassen hätten.

Wenn eine Fabrik in der Nähe war, erklärte er, wie man eine Senkschnur verwendet, damit der Schornstein senkrecht würde und daß die Fenster an bestimmten Stellen eingesetzt waren, um ein Maximum an Licht einzulassen. Wenn die Fabriksirene ertönte, zog er die Stoppuhr heraus und stellte den Zeitunterschied zwischen dem hören des Tones und dem Sichtbarwerden des Dampfes fest.

„Nun nehmt mal eure Bleistifte und eure Notizbücher heraus, dann will ich euch zeigen, wie man die Geschwindigkeit des Schalls berechnet", sagte er.

Er erzog uns dazu, daß wir jeden Moment Augen und Ohren aufsperrten.

„Sieh mal", sagte er. „Was siehst du? Ja, ich weiß, einen Baum. Aber sieh ihn dir an. Studier' ihn. Was siehst du wirklich?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

DER SPORT

In Zahlen

Deutsche Fußballmeisterschaft:

Gruppe 1:

Schalke 04 — St. Pauli	1:2
1. FC Kaiserslautern — Spvgg Fürth	2:2

Gruppe 2:

1. FC Nürnberg — Preußen Münster	1:2
Hamburger SV — Tennis-Bor. Berlin	3:2

II. Liga Süd:

ASV Durlach — SV Tübingen	7:1
FC Freiburg — Jahn Regensburg	1:0
Wacker München — SV Wiesbaden	1:2
VfL Konstanz — TuS Straubing	1:5

I. Badische Amateurliga:

FV Daxlanden — SV Schwetzingen	1:2
TSG Rohrbach — VfR Pforzheim	2:2
Amicitia Viernheim — Germ. Adelsheim	8:1

I. Liga West:

Entscheidung um den 14. Platz:

Alem. Aachen — Bor. M.-Gladbach	5:1

Oberliga Nord:

Altona 93 — Hannover 96	3:1
Eintr. Osnabrück — Holstein Kiel	3:3
Bremerhaven 93 — SV Itzehoe	4:3
Eimsbüttel — SV Bremen	1:0

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd: 2 1 0 2 2 2 1 2 0 1 2 2 1 1
Rheinland-Pfalz: 0 2 1 2 ausgef. 2 2 2 0 2 2 1 0 1
Bayern: (Zwölferwette): 1 0 2 2 2 1 2 1 0 1 1 2
Internationale Zehn: 1 0 0 2 0 1 0 1 0 1
Nordblock: 1 2 0 2 0 1 1 0 2 2 2 2 1 2

I. Südbadische Amateurliga:	
ASV Freiburg — FC Villingen	0:4
Rhein-Main-Pokal:	
Kickers Offenbach — Wormatia Worms	2:0
VfB Neunkirchen — VfR Mannheim ausgefallen	
Eintracht Trier — SV Waldhof	2:2
FK Pirmasens — SV 98 Darmstadt	2:1
VfL Neckarau — Phönix Ludwigshafen	2:5
Freundschaftsspiele:	
Arminia Hannover — VfB Mühlburg	1:3
Remscheid — Mühlburg	1:2
1. FC Köln — FC Schweinfurt	1:1
SV Meiderich — Bayer Leverkusen	4:3
Mainz 05 — SSV Reutlingen	1:1
VfR Kaiserslautern — Tura Ludwigshafen	3:0
TuS Neuendorf — Fortuna Düsseldorf	1:2
VfB Oldenburg — VfL Osnabrück	3:5
VfL Benrath — SSV Wuppertal	1:2
BC Augsburg — Viktoria Aschaffenburg	6:2
Kickers Stuttgart — VfB Stuttgart	1:2
SV Rheydt — Schweinfurt 05	0:5
VfL Konstanz — TSV Straubing	1:5
Tasmania — Spandauer SV	1:0
Minerva — Hertha/BSC	0:1
Alemannia 90 — Wacker 04	0:0
BSV 92 — VfB Britz	5:6
Münchener Fußball-Pokal:	
1860 München — Bayern München	3:2
I. Württembergische Amateurliga:	
FV Zuffenhausen — VfL Sindelfingen	3:0
England:	
Aston Villa — Stoke City	6:2
Blackpool — Manchester United	1:1
Charlton Athletic — Derby County	1:2
Chelsea — Bolton Wanderers	4:0
Newcastle United — Middlesbrough	1:0
Portsmouth — Burnley	2:1
Sheffield Wenesday — Everton	6:0
Sunderland — Wolverhampton Wanderers	0:0
Tottenham Hotspur — Liverpool	3:1
Schweiz:	
Servette — Bellinzona	0:1
La Chaux de Fonds — Chiasso	4:3
Basel — Cantonal Neuchatel	2:3
Lugano — Lausanne	1:1
Locarno — Grenchen	3:1
Frankreich:	
Lens — Reims	2:1
Toulouse — Racing Paris	1:0
Sete — Marseille	3:1
Le Havre — Roubaix	1:0
Bordeaux — St. Etienne	1:0
Stade Paris — Sochaux	0:3
Nancy — Rennes	5:3
Länderspiel:	
Italien — Jugoslawien	0:0

Die Altmeister hatten keinen guten Start

Die Rundenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft haben vor insgesamt über 150 000 Zuschauern am Sonntag mit zwei Sensationen begonnen. Der hochfavorisierte 1. FC Nürnberg unterlag auf eigenem Platz Preußen Münster mit 1:2 Toren, und von der Gelsenkirchener Glückauf-Kampfbahn gingen über 35 000 enttäuschte Schalke-Anhänger nach der unerwarteten 1:2-Niederlage ihrer „Knappen" gegen den FC St. Pauli kopfschüttelnd nach Hause. Auch der nur knappe 3:2-Erfolg des HSV über die noch in der Pause führenden Tennis-Borussen aus Berlin und das leistungsgerechte 2:2 zwischen Fürth und Kaiserslautern unterstreichen die Tatsache, daß die Endkämpfe um die „Viktoria" besonders hart sein werden. In der Gruppe 1 führt nach den Spielen vom Sonntag der FC St. Pauli Hamburg mit 2:1 Toren und 2:0 Punkten vor Fürth (1:1 Punkte) Kaiserslautern (1:1 Punkte) und Schalke 04 (0:2 Punkte). In der Gruppe 2 hat sich Preußen Münster mit 2:1 Toren und 2:0 Punkten vor dem HSV (3:2 Tore, 2:0 Punkte) an die Spitze gesetzt. Es folgen Nürnberg (0:2 Punkte) und Tennis Borussia Berlin (0:2 Punkte).

Enttäuschende Leistungen von Fürth und Kaiserslautern

Gruppe 1:

1. FC St. Pauli	1	2:1	2:0
1. FC Kaiserslautern	1	2:2	1:1
Spvgg. Fürth	1	2:2	1:1
FC Schalke 04	1	1:2	0:2

Ludwigshafens herrliches Südweststadion dürfte mit 70 000 Zuschauern an diesem ersten Maisonntag von allen Spielen um die Deutsche Meisterschaft besuchermäßig den Vogel abgeschossen haben. Im Fürther Lager hatte man einige Sorgen, da man auf Plawky und den famosen Stopper Vorläufer verzichten mußte, die im letzten Spiel gegen Bayern München verletzt worden waren. Erhardt wurde in die Verteidigung beordert und der Ex-Schweinfurter Karl Kupfer anstelle Vorläufers eingesetzt. Kaiserslautern hatte es dem gegenüber leichter und konnte sogar den von Mainz kommenden und vom Südwestdeutschen Fußballverband freigegebenen Torwart Schaack anstelle des Neuendorfers Adam einsetzen. Indessen, nach den Leistungen der ersten Hälfte beurteilt, war nur der äußere Rahmen imposant. Aber auch nach der Pause sah man nur sporadisch wirklich gute Leistungen aufblitzen. Von Fürth hatte man nach der anstrengenden und kräfteraubenden Saison in der starken Südoberliga nicht viel mehr erwartet, zumal da die Mannschaft durch das Fehlen von Vorläufer und Plawky ganz erheblich geschwächt war, da Kupfer in keinem Augenblick Vorläufer ersetzen konnte und auch Ehrhardt eine mäßige Figur in der Verteidigung abgab. Kaiserslautern hat gerade deshalb noch mehr enttäuscht, weil seine Mannschaft in der schwachen Südwestliga bei weitem nicht so strapaziert wurde. Zugegeben, die Verletzung Ottmar Walters nach einer halben Stunde, die sein späteres völliges Ausscheiden bedingte, war ein harter Schlag für die Lauterer. Fritz Walter ergab sich alle erdenkliche Mühe, den Sturm zusammenzuhalten, zeigte immer wieder Proben seines technisch und taktisch glänzenden Könnens, fand aber in dem bis auf Rechtsaußen Eckel zusammenhanglos spielenden und durch ungenaues Zuspiel unangenehm auffallenden Sturm auf verlorenem Posten. Auch in der Hintermannschaft gab es mehr Schatten als Licht. Die Aufbauarbeit war sehr dürftig und selbst in der reinen Zerstörungarbeit wurden die Ansprüche, die man an eine Spitzenmannschaft stellen muß, bei weitem nicht erfüllt. Kohlmeyer und Liebrich II waren hier noch die besten Kräfte. Man kann dem Südwestmeister nach den in diesem Spiel gezeigten Leistungen nicht viel mit auf den Weg geben für die weiteren Spiele.

Die Fürther wirkten müde, manchmal sehr müde. Aber sie zeigten in der zweiten Hälfte wenigstens eine Viertelstunde lang, was in ihnen steckt. Hier lief der Ball mit Akuratesse von Mann zu Mann bei leichtflüssiger Kombination und Eleganz der Ballbehandlung. Aber das war zu wenig und von zu kurzer Zeitdauer. Und dennoch hatte man den Eindruck, daß dieser Sturm, in dem Hofmann der wirkungsvollste Spieler war, die besseren Einzelkräfte aufwies. Nach Hofmann war Nöth auf Linksaußen mit seiner Drippelkunst der beste Mann. Appis hatte viele gute aber eben so viele schwache Momente. In der Fürther Abwehr gab es erschreckend schwache Stellen, so vor allem bei Kupfer und Ehrhardt. Ausgezeichnet dagegen Helbig (herrlich sein Ausgleichskopfballtor) und auch Gottinger, der seine Spezialaufgabe, die Deckung Fritz Walters, mit gutem Erfolg löste. Mit diesen beiden muß Knoll in einem Atemzug genannt werden, der sich tadellos schlug und kaum einen Fehler beging. Höger im Tor wurde eben so wenig vor große Aufgaben gestellt wie sein Gegenüber Schaack. Um das Bild eines im Ganzen unbefriedigenden Spieles zu schließen, vollbrachte auch Schiedsrichter Cormannshaus, Bad Oynhausen, eine schwache Leistung, die einmal auf seiner Elfmeterfurcht, dann aber auch auf unzureichendem Laufvermögen basierte.

Aus dem Spielverlauf sind zu erwähnen, eine herrliche Flanke von Schade, die Hofmann wundervoll, aber um einen Zentimeter zu knapp über das linke Torkreuz setzte. Im Gegenangriff sah man eine feine Kombination Kaiserslauterns über Ottmar Walter zu Eckel, der in der 13. Minute zum 1:0 einschob. Die zweite Hälfte begann mit dem herrlichen Ausgleichstor der Fürther, als Hofmann in der 47. Minute eine Ecke prachtvoll hereingab und Hellwig aus dem Hinterhalt anbrausend das Leder mit ungeheurer Rasanz einköpfte. Kaiserslautern war ohne Ottmar Walter erschienen, der nach 10 Minuten noch einmal den Versuch wagte, dann aber endgültig ausschied. In der 62. Minute nahm der auf Rechtsaußen gewechselte Nöth eine Kopfabwehr von Liebrich II auf, stoppte seelenruhig das Leder und jagte einen Prachtschuß in die obere Ecke zum 2:1 ins Netz. In der 72. Minute konnte Kaiserslautern erneut ausgleichen, als Fritz Walter eine seiner Musterecken trat und Eckel mit wunderbarem Kopfstoß den Ball ins Netz jagte.

St. Pauli zielstrebiger als Schalke

Vor 35 000 Zuschauern besiegte FC St. Pauli Hamburg in Gelsenkirchen Westmeister Schalke verdient mit 2:1 (0:1) Toren. Schalke zeigte sich in der ersten halben Stunde leicht überlegen. Kleina (35. Min.) war auf Vorlage von Mallinowski spielgerecht erfolgreich. Nach Wechsel erspielten sich die nüchtern und zielstrebig arbeitenden Hamburger leichte Vorteile. Linksaußen Beck servierte Woitas (42 Min.) eine genaue Vorlage, die dieser unhaltbar zum Ausgleich einschoß. Schalke drückte nun stark aufs Tempo, aber bei einem Gegenangriff erzielte Kruppa zehn Minuten vor Schluß den zweiten Treffer. Beim Sieger war die von Mittelläufer Dzur organisierte Abwehr der stärkste Mannschaftsteil. Schalke mußte ohne seinen verletzten Nationalspieler Klodt antreten und war so im Sturm zu einer Umstellung gezwungen. Matkowski als Mittelstürmer vermochte dem Angriff aber auch nicht die nötige Durchschlagskraft zu geben. Die schön spielenden Schalker erreichten zwar ein Eckenverhältnis von 7:1, konnten sich aber gegen die energische Hamburger Deckung, vor allem in der zweiten Hälfte, nicht zur Geltung bringen.

Den Ausschlag zugunsten der Norddeutschen gab ihre größere Kampfkraft, Erfahrung und Routine. Die Schalker hatten in technischer Beziehung leichte Vorteile aufzuweisen, „starben" jedoch im Sturm „in Schönheit".

Münster brachte dem Club eine überraschende 2:1 Niederlage bei

Gruppe 2:

Preußen Münster	1	2:1	2:0
Hamburger SV	1	3:2	2:0
1. FC Nürnberg	1	1:2	0:2
Tennis Borussia Berlin	1	2:3	0:2

Eine überraschende 1:2 (0:2)-Niederlage mußte der 1. FC Nürnberg gegen Preußen Münster auf eigenem Platz hinnehmen. Der Club fand ohne den verletzten Bergner in der ersten Halbzeit nicht seine sonstige Form. Die Angriffsreihe spielte bis auf Winterstein sehr zerfahren und zu umständlich. In der 19. Minute entdeckte der Gäste-Linksaußen in der Club-Abwehr eine Lücke und schoß zum ersten Treffer für Münster ein. Fünf Minuten vor Halbzeit gelang durch Preißler im Nachschuß die 2:0-Führung.

Nach dem Wechsel spielte Nürnberg konzentrierter, ohne jedoch zunächst gegen die gute Abwehrtaktik der Westdeutschen zum Erfolg zu kommen. Erst in der 56. Minunte schien sich eine Wendung anzubahnen, als Schiedsrichter Burmeister (Hamburg) ein Foul-Spiel von Pohnke an Morlock durch einen Elfmeter gegen Münster verhängte, den Brenzke zum ersten Nürnberger Tor verwandelte. Dann liefen vor den 35 000 Zuschauern plötzlich die Club-Kombinationen. Münster mußte energisch verteidigen. Es hielt jedoch dem geschlossenen Nürnberger Ansturm stand. Der Club konnte zwar das Eckenverhältnis auf 13:5 schrauben, die Gäste waren jedoch in den letzten Minuten einem dritten Tor näher als die Platzelf dem Ausgleich.

Preußen Münster spielte als Mannschaft wie aus einem Guß und nützte alle Chancen gut aus. Der Sturm war die gefährlichste Waffe. Beim Club arbeitete nur der Torwart Schaffer ohne Fehler. Die Preußen gewannen verdient. Sie zeigten den größeren Einsatz und das schnellere Stürmerspiel und hatter in Mittelstürmer „Adi" Preißler den besten Mann auf dem Platz. Auch die Hintermannschaft des „Außenseiters" aus dem Westen stand der schlagkräftigen Fünferreihe in nichts nach. Die Preußen hatten einen Riegel nach Schweizer Muster organisiert, den die enttäuschenden Nürnberger kein einziges Mal wirkungsvoll aufzubrechen verstanden.

Die Nürnberger schienen durch das Fehlen des verletzten Bergner gehandicapt. Baumann ersetzte ihn als Außenläufer. Auf Baumanns Stopperposten spielte Sippel, der nicht immer ganz im Bilde schien.

HSV schlägt Tennis-Borussia 3:2 (0:1)

Der HSV enttäuschte seine zahlreichen Anhänger sehr und zeigte nur in wenigen Momenten die Form, die man von ihm erwartet hatte. Rechtsaußen Krüger, der alle drei Tore einleitete und bester Spieler auf dem Felede war, wurde zu selten eingesetzt. Die HSV-Hintermannschaft und Läuferreihe ließ besonders in der ersten Halbzeit dem durch seine schnellen Steilangriffe gefährlichen Berliner Sturm viel Spielraum. Die etwas hart spielenden Borussen nutzten die Schwächen ihres Gegners geschickt und klug aus, erlagen aber nach der Pause ihrem zu großen Anfangstempo.

Nach nervösem Beginn, besonders auf Seiten des HSV, kam es in der 16. Minute zum Berliner Führungstreffer, der bis zu diesem Zeitpunkt dem Spielverlauf nach vollkommen gerecht war. Verteidiger Laband, der sonst eine gute Partie lieferte, ließ einen Ball abprallen, Manthey nahm das Leder auf, umspielte nach links laufend Laband und Posipal und schoß flach und scharf ein.

Erst nach der Pause kam der HSV besser ins Spiel und wartete mit gefährlichen Angriffen auf. Woitkowiak verwandelte in der 49. Minute eine Flanke von Krüger zum 1:1. Nun rollten die HSV-Angriffe gegen den ausgezeichneten Berliner Schlußmann Steinbeck an, der mehrmals in letzter Minute vor Woitkowiak und Adamiewicz klären konnte.

In der 51. Minute schuf eine Ecke von Krüger ein Gewühl vor dem Berliner Tor, aus dem Spundflasche etwas glücklich im Nachschuß das 2:1 erzielte. Wieder war es in der 78. Minute Krüger, der nach innen zu Spundflasche flankte. Der leitete mit dem Kopf zu Adamkiewicz, und es stand 3:1. Die sehr ermüdet wirkenden Berliner rissen sich noch einmal zum Endspurt zusammen und eine Flanke von Wilde wurde vom Mannschaftsführer Berndt zum Anschlußtreffer verwandelt.

Beste Spieler waren beim HSV Krüger, Rohrberg, Posipal und Labend, bei Tennis Borussia Berndt, Graf, Schmutzler, Junik und Steinbeck.

VfB Mühlburg errang Siege im Norden und Westen

Über das Wochenende weilte der Tabellendritte der Oberliga Süd in Hannover und Remscheid, um sich auf die Reise nach der Türkei vorzubereiten. Besonders gegen den norddeutschen Oberligisten Arminia Hannover zeigten die Süddeutschen feinen Kombinationsfußball und siegten verdient mit 3:1. Man hatte das Gefühl, daß die Karlsruher zu einer höheren Torquote hätten kommen können, aber sie legten offensichtlich mehr Wert auf fließende Kombinationen als auf den Endzweck. Zeitweise führten die Gäste Schulfußball vor, dem die Hannoveraner nicht viel Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Der Gastgeber verfügte in Wellner und Richter über zwei ausgezeichnete Verteidiger, denen es im Verein mit dem rechten Läufer Heyduck zu verdanken ist, daß die Niederlage in mäßigen Grenzen blieb. Ganz hervorragend spielte wieder Trenkel, der glänzend aufbaute und sein großes technisches Können in allen Variationen demonstrierte. Mit ihm müssen vor allem Rastetter und der nach der angenehmen Seite überraschende Seeburger genannt werden, die ein vorzügliches Stürmerspiel inszenierten. Mittelstürmer Seeburger mußte in der 75. Minute verletzt ausscheiden und wurde dann durch Bechtel ersetzt. Auch Schäfer führte sich auf Rechtsaußen recht gut ein, und da auch Kunkel sich in guter Verfassung zeigte, spielte der Sturm mit einem schon lange nicht mehr gesehenen Schwung. Die Hintermannschaft spielte ohne jeden Tadel, wobei neben Trenkel auch Gärtner und Dannenmaier hervorzuheben wären.

Die 1:0-Führung resultierte aus einem feinen Schuß von Buhtz und bevor Scheib überhaupt eingreifen mußte, stand es durch ein weiteres Tor von Kunkel 2:0. Der Arminia-Mittelstürmer Zeisler verkürzte in der 23. Minute nach geschickter Täuschung auf 2:1. Obwohl Mühlburg im zweiten Abschnitt noch klarer überlegen war und mit hervorragenden Kombinationen das Publikum begeisterte, gelang nur Seeburger in der 54. Minute durch unhaltbaren Schuß der dritte Treffer.

Wenn auch Mühlburg im zweiten Spiel in Remscheid nicht die Leistung des Vortages wiederholen konnte, so wiesen die Gäste zweifellos die größere technische Reife auf und zeigten auch den besseren Spielaufbau. Die Umgruppierung im Sturm, wo Grobs den Mittelstürmerposten für Seeburger übernahm, Schäfer in der 16. Minute auf Linksaußen für den verletzten Kunkel rückte und dann Bechtel Rechtsaußen stürmte, ließ den Angriff sich nicht so zusammenfinden wie am Vortag, obwohl Remscheid ein schwächerer Gegner war als Hannover. Bester Mann war auch hier wieder Trenkel und nach ihm seien die Halbstürmer Buhtz und Rastetter sowie Gärtner genannt. Bei Remscheid wirkte erstmals der Ex-Schwetzinger Berger und der frühere Waldhöfer Walz mit.

Das technische und taktische Übergewicht der Süddeutschen brachte Grobs in der 25. Minute nach feiner Kombination durch den Führungstreffer zum Ausdruck. Mühlburg blieb auch weiterhin überlegen, brachte aber keinen weiteren Treffer zustande. Dagegen glückte Remscheid in der 39. Minute im Anschluß an einen Eckball, durch den Verteidiger Jeschat der Ausgleich. Sieben Minuten nach Halbzeit stellte Grobs mit einem placierten Schuß den knappen aber verdienten Sieg sicher, der nach den Leistungen der Süddeutschen, besonders in der zweiten Hälfte, zahlenmäßig hätte höher ausfallen dürfen.

Die Osnabrücker Eintracht hofft noch

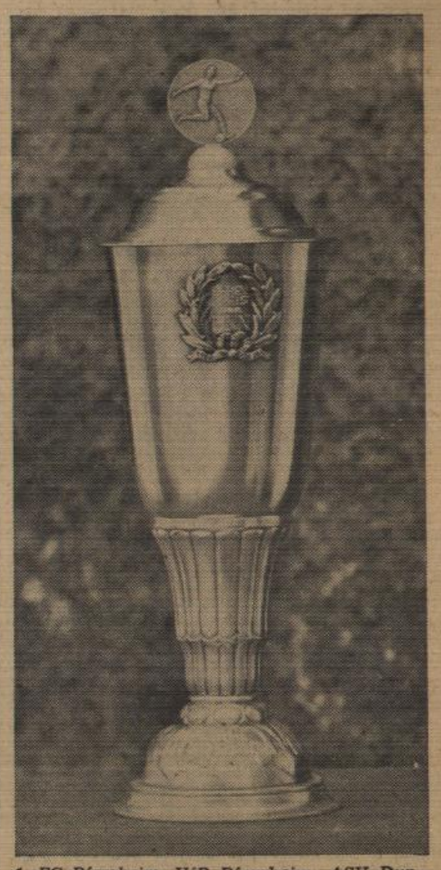
Die kritische Lage unter den Abstiegskandidaten der norddeutschen Fußball-Oberliga hat sich nach den Wochenendspielen noch verschärft. Obwohl Altona 93 am Samstag Hannover 96 mit 3:1 (1:0) nach schwerem Kampf niederhielt, ist die Zugehörigkeit zum Oberhaus noch in Frage gestellt, da sich Eintracht Osnabrück auf eigenem Platz gegen Holstein Kiel mit 3:3 einen wertvollen Punkt eroberte. Eintracht muß noch zu Hause gegen Göttingen und in Hamburg gegen Eimsbüttel antreten und aus beiden Spielen mindestens drei Punkte erobern, um die Liga zu erhalten und Altona hinter sich zu lassen. Oldenburgs Schicksal ist durch den Sieg Altonas besiegelt.

Alem. Aachen in der Qualifikationsrunde

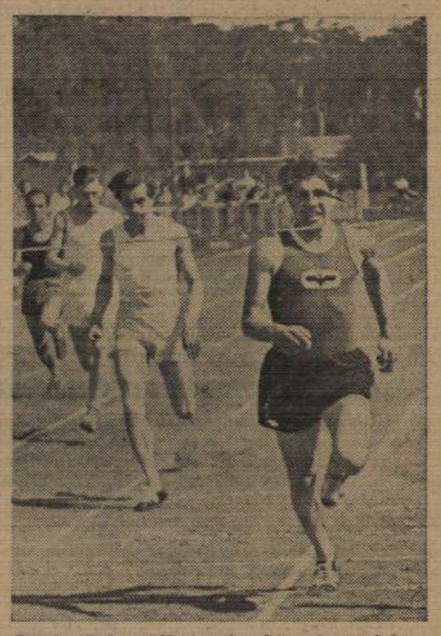
Im Entscheidungsspiel um den Verbleib in der ersten Fußball-Liga West behielt Alemannia Aachen am Sonntag vor 15 000 Zuschauern in Köln mit 5:1 (3:0) die Oberhand über Borussia München-Gladbach. Alemannia Aachen erreichte damit die Erstliga-Qualifikationsrunde zusammen mit Rot-Weiß Oberhausen, ETB Schwarz-Weiß Essen und SSV Wuppertal, während München-Gladbach endgültig zum Abstieg in die zweite Liga verurteilt ist.

Everton und Wednesday steigen ab

Nach den Spielen des Samstags stehen die absteigenden Teams aus der ersten Division in die zweite Spielklasse fest. Everton und Sheffield Wednesday, die zusammen mit Chelsea die gleiche Punktzahl erreichten, steigen infolge ungünstigeren Torverhältnissen gegenüber Chelsea ab. Erst die Mathematiker konnten diese Entscheidung fällen, die sehr knapp zugunsten von Chelsea ausfiel, das mit viel Glück somit in der ersten Division verbleiben kann.



1. FC Pforzheim, VfR Pforzheim, ASV Durlach, Phönix Karlsruhe und FV Rastatt schlossen sich zu einer mittelbadischen Pokalrunde zusammen. Die Bad. Neuesten Nachrichten stifteten diesen Pokal für den Turniersieger.



Bei den Bahneröffnungswettkämpfen auf dem KTV-Platz lief der Phönixsprinter Fütterer (rechts) die 100 m in der ausgezeichneten Zeit von 10,8 Sekunden.

Der mehrfache Badische Frauenhandballmeister Phönix Karlsruhe sicherte sich durch einen 5:3-Sieg gegen die Damen des VfR Mannheim auch in diesem Jahr die Meisterschaft. Die Phönix-Mittelstürmerin Kirrstetter erzielt mit schönem Wurf den 3. Treffer.

Meisterschaft der Amateure beginnt am 20. Mai

Für die deutsche Fußballmeisterschaft der Amateure, an der sich die Meister der 14 Landesverbände beteiligen, qualifizierten sich bisher folgende fünf Mannschaften: VfL Neustadt (Bayern), ASV Blumenthal (Bremen), VfB Lübeck (Schleswig-Holstein), VfL Nord Berlin (Berlin) und die Sportfreunde Herdorf (Rheinland). Die Termine wurden wie folgt vereinbart: 20. Mai: Vorrunde, 27. Mai: Zwischenrunde, 3. Juni: Vorschlußrunde, 10. Juni: Endspiel.

Italien — Jugoslawien 0:0

Der Fußball-Länderkampf Italien — Jugoslawien endete vor 50 000 Zuschauern in Mailand 0:0. Die italienische Elf, die im April in Lissabon Portugal geschlagen hatte, ging als Favorit gegen die Nachbarn ins Spiel, konnten sich aber nicht durchsetzen. Beide Mannschaften erzielten sieben Ecken. Die Angriffe der italienischen Stürmerreihe scheiterten immer wieder an der stabilen Hintermannschaft der Jugoslawen. Jugoslawiens Torhüter rettete mehrere Male aus höchster Not.

Regensburg verlor auch in Freiburg

Vier Begegnungen der 2. Liga Süd fanden am ersten Maisonntag statt. Die Punktekämpfe sind damit bis auf das Treffen TSV Straubing—Wacker München abgeschlossen. Zwei Überraschungen konnte man notieren. Die eine brachte der 1. FC Freiburg zustande, der Jahn Regensburg 1:0 besiegte, während für Nr. 2 der SV Wiesbaden sorgte, der bei Wacker München mit 2:1 die Oberhand behielt. Jahn Regensburg kann durch diese Niederlage nur dank des besseren Torverhältnisses den dritten Platz vor dem punktgleichen Hessen Kassel behaupten. Eine 7:1-Abfuhr bekam in Durlach der Tabellenletzte SV Tübingen. Damit weisen die Universitätsstädter ein Torverhältnis von 26:110 auf und erreichten in 34 Spielen 7:61 Punkte. Im vierten und letzten Spiel holte der TSV Straubing mit 5:1 beide Punkte beim VfL Konstanz. Straubing rückt damit vom 13. auf den 9. Platz vor und kann, wenn am nächsten Sonntag ein Sieg über Wacker München gelingt, zwei weitere Plätze nach vorne rücken. Die Absteiger sind SG Arheilgen, Union Böckingen, VfL Konstanz und SV Tübingen.

ASV Durlach — SV Tübingen 7:1 (3:0)

Ohne Schwierigkeiten setzte sich der ASV Durlach im letzten Punktespiel über die zum Abstieg verurteilten Tübinger hinweg. Dabei war Durlach weit von seiner Normalform entfernt und es erhob sich die Frage, wie es die Tübinger fertiggebracht hatten, Regensburg zu besiegen. Mit einer solchen Leistung bestimmt nicht, denn was die Gäste zeigten, hätte ihnen noch nicht einmal in der Amateurliga einen achtbaren Platz eingebracht. Der ASV hatte trotz reichlich zerfahrenem Spiel in jeder Beziehung Vorteile und kam bis zur Pause zu einem leicht errungenen 3:0-Vorsprung. Dann wurden die Gastgeber in der Spielanlage etwas präziser und kamen zu vier weiteren Toren. Abgesehen von dem Halblinks spielenden Senior Hienerwadel, dem Rechtsaußen Schüle, der der überhaupt beste Spieler der Gäste war, und dem rechten Verteidiger Katolla hatten die Tübinger nichts aufzuweisen, was den Erfordernissen der zweiten Division entsprochen hätte. Grobe taktische Fehler trugen dazu bei, daß der ASV sehr leicht zu dem hohen Sieg kam. Auch beim Sieger gab es nicht allzuviel Positives zu berichten. Die Strapazen der langen Saison konnten auch die Karlsruher nicht verbergen. Die Hintermannschaft hatte in Balser einen sehr aufmerksamen Schlußmann. Seine Vorderleute hatten es leichter, da der Tübinger Sturm zu primitiv spielte und die ASV-Hintermannschaft kaum vor schwere Aufgaben stellte. Trotz der sieben Tore bot auch die Stürmerreihe keine befriedigende Leistung. Die Mehrzahl der Treffer waren nicht die Früchte guter Zusammenarbeit, sondern resultierten aus mehr oder weniger krassen Abwehrfehlern. Wasco wollte überhaupt nichts gelingen und da auch Hutzler diesmal weit weniger wirksam blieb, fehlten dem Sturm die aufbauenden Elemente. Dafür waren Streibel, Sommerlatt und der erstmals wieder spielende Ullaga entschlossene Vollstrecker. Streibel erzielte 4, Sommerlatt 2 und Ullaga einen Treffer. Für Tübingen war der Mittelstürmer Hamann erfolgreich.

Kickers Stuttgart	34	115:47	52:16
Vikt. Aschaffenburg	34	84:57	43:25
Jahn Regensburg	34	58:38	40:28
Hessen Kassel	34	81:58	40:28
ASV Cham	34	65:44	39:29
1. FC Pforzheim	34	65:51	39:29
Bayern Hof	34	51:45	38:30
SV Wiesbaden	34	74:54	37:31
TSV Straubing	33	73:58	36:30
TSG 46 Ulm	34	62:63	36:32
ASV Durlach	34	75:62	35:33
1. FC Bamberg	34	47:45	35:33
Wacker München	33	70:71	34:32
FC Freiburg	34	55:70	31:37
SG Arheilgen	34	52:94	27:41
Union Böckingen	34	36:66	22:46
VfL Konstanz	34	41:97	19:49
SV Tübingen	34	26:110	7:61

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rogiers gab gegen Höpner auf

Vor rund 6000 Zuschauer gab der belgische Schwergewichtsboxer Rogiers (89,8 kg) in der vierten Runde des Kampfes gegen den Kieler Wilhelm Höpner (81,6 kg) wegen Nasenbeinbruchs auf. Höpner zeigte sich in ausgezeichneter Verfassung und bestimmte das Kampfgeschehen von der ersten Runde an. Mit langen rechten Geraden und mehreren Kopftreffern verschaffte er sich Respekt. In der zweiten Runde glückte ihm ein Volltreffer in das Gesicht des Belgiers. Heftig blutend kämpfte dieser zwar weiter, er hatte aber keine Angriffschancen. In der dritten Runde setzte Höpner seine Rechte mehrmals gut ein. Sofort nach dem Gong zur Schlußrunde mußte Rogiers einen Kopfhaken einstecken. Völlig geschlagen hob er die Hand zur Aufgabe. Höpner schaffte das, was Conny Rux und Heinz Neuhaus nicht vermochten. Es war die erste k.o.-Niederlage des Belgiers in seiner Profilaufbahn.

Silverstone-Autorennen abgebrochen

Das Autorennen um den Silverstone-Pokal mußte wegen heftigen Regenfällen abgebrochen werden. Die Prämie von 500 Pfund Sterling und der Silberpokal wurden dem bei Abbruch des Rennens an der Spitze gelegenen Reg Parnell (Großbritannien) zugesprochen. Sein Landsmann G. Hamilton wurde als zweiter Sieger erklärt. Parnell steuerte einen italienischen Ferrari, während Hamilton am Volant eines französischen Talbot saß. Dritter wurde Argentiniens Meisterfahrer Manuel Fangio, der einen neuen Rundenrekord aufstellte. Weltmeister Guiseppe Farina (Italien) lag bei Abbruch des Rennens an neunter Stelle.

Herbert Klein begeisterte in Zürich

Im Mittelpunkt eines Nachtmeetings der Schwimmer in Zürich stand der Europa-Rekordler Herbert Klein (München), der beim Schwimm-Städtekampf Zürich—München sein überagendes Können über 200 Meter Brust bewies. Er holte in diesem Wettbewerb Vorgaben bis zu 14 Sekunden nicht nur auf, sondern gewann sogar mit 15 Meter Vorsprung vor den übrigen Teilnehmern.

Bogoljubow verliert gegen Aitken

Die Überraschung der 9. Runde im Bad Pyrmonter Europa-Ausscheidungsschachturnier war die glatte Niederlage von Bogoljubow (Westdeutschland) gegen James Aitken (Schottland). Gligoritsch (Jugoslawien) schlug den Schweizer Grob, und Golombek (England) blieb über Donner (Holland) siegreich Pirc (Jugoslawien) besiegte de Moura (Portugal). Die Begegnung Pomar (Spanien) gegen Kuebart (Ostzonenrepublik) endete Remis, während die Spiele Matanovisch (Jugoslawien) — Kramer (Holland) und Prins (Holland) — Paoli (Italien) abgebrochen wurden. In der noch ausstehenden Hängepartie schlug Grob (Schweiz) Bogoljubow, während die Partie Kuebart gegen Pirc erneut abgebrochen werden mußte.

Russische Basketballer begeisterten Paris

Nach ihrem Sieg mit 74:36 über Finnland holte sich die Basketballmannschaft der Sowjetunion in dem bisher technisch schönsten Kampf der Europameisterschaft auch einen Erfolg über die Türkei mit 58:34. Die russischen Spieler operierten mit überfallartigen Gegenangriffen, so daß die Türken fast nie dazu kamen, die Deckung aufzubauen. Nach den bisher gezeigten Leistungen kann nur die Mannschaft Europameister werden, die Rußland zu schlagen vermag.

Nach ihrer Freitag-Niederlage gegen Belgien (18:70) mußte sich die deutsche Basketball-Mannschaft auch am Sonntag bei den Europameisterschaften in Paris dem besseren Können des Teams der Tschechoslowakei mit 30:62 (9:24) Punkten beugen. Die Sieger waren schneller, und auch ihre größere Erfahrung machte sich bemerkbar. Die Sowjetunion unterstrich ihre Anwartschaft auf den Titel durch einen Sieg über Österreich mit 71:34 und führt weiterhin in der Gruppe B vor der Türkei und Finnland.

Um den Pokal der Badischen Neuesten Nachrichten

Rastatt unterlag dem 1. FC Pforzheim 0:4

Wie bereits berichtet, haben sich die mittelbadischen Vereine ASV Durlach, Phönix Karlsruhe, FC Pforzheim, VfR Pforzheim und FV Rastatt zu einer Pokalrunde geeinigt, die im Punktsystem mit Vor- und Rückspiel ausgetragen wird. Der Turniersieger erhält den von den Badischen Neuesten Nachrichten gestifteten Pokal.

Im ersten Spiel dieser Pokalrunde standen sich in Rastatt der Fußballverein und der 1. FC Pforzheim gegenüber. Bei Pforzheim fehlten die verletzten Spieler Neßmann und Vogt, und Rastatt mußte auf Seelig und Dietrich verzichten. Pforzheim lieferte nicht seine beste Partie, war aber dennoch den Gastgebern technisch und taktisch überlegen. Eine große Leistung vollbrachte der Rastatter Torhüter, dem es in erster Linie zu verdanken war, daß es bei der Pause nur 0:1 für den FC Pforzheim hieß. Aber auch sonst kämpften die Rastatter überraschend gut. Sie stützten sich auf eine solide Deckung, während der Sturm im Verwerten von Chancen nicht besonders glücklich operierte. Der FC Pforzheim fand sich erst im zweiten Durchgang und war eindeutig die bessere Mannschaft. Der Sturm, in dem neben den Spielmachern Rau und Schradi der junge Schaller auf Rechtsaußen wiederum eine sehr gute Partie lieferte, verstand es nicht, die gebotenen Chancen zu nützen.

Vor dem Wechsel konnte die Vertragsspielerelf der Pforzheimer ihre technische Überlegenheit nicht zum Ausdruck bringen. Das Führungstor fiel erst eine Minute vor der Pause, als Rau blitzschnell eine günstige Situation ausnützte und die 1:0-Führung erzielte. Er erhöhte auch in der 51. Minute auf 2:0. Trotz der Überlegenheit der Gäste blieb es dabei bis zwei Minuten vor Schluß. Dann erhöhte Meisenbacher durch Bombenschuß auf 3:0 und Fix schaffte eine Minute vor Schluß, allerdings stark abseitsverdächtig, den vierten Treffer.

1. Badische Amateurliga:

Daxlanden auf eigenem Platz besiegt

Daxlanden beschloß die Verbandsspielsaison mit einer überraschenden Heimniederlage gegen Schwetzingen. Die Schwetzinger errangen den 2:1-Erfolg nicht unverdient, denn sie waren weitaus spielfreudiger als die enttäuschenden Daxlandener, die einen ausgesprochenen Sommerfußball spielten. Schwetzingen diktierte in der ersten Hälfte mehr oder weniger das Geschehen und erzielte durch Mittelstürmer Hauck und einen verwandelten Elfmeter die 2:0-Pausenführung. In der zweiten Hälfte beschränkte sich Schwetzingen darauf, den Vorsprung zu halten und hatte bei der zusammenhanglosen Spielweise der Daxlandener keine allzugroße Mühe. Er kam lediglich in den letzten 15 Minuten in Gefahr, als Müller auf Flanke von Beck der Anschluß gelungen war.

Ein gerechtes Unentschieden gab es im Spiel Rohrbach gegen VfR Pforzheim, wo in der ersten Hälfte der Gastgeber leicht dominierte und durch Kienle und Rensch die 2:0-Führung erzwang. Im zweiten Abschnitt hatte sich dann der VfR gefunden, führte ein ausgezeichnetes Kombinationsspiel vor und hätte sogar die Möglichkeit gehabt, das Treffen für sich zu entscheiden. Zunächst ergab ein von Wasserbech verwandelter Elfmeter das 2:1 und dann erzielte Birkle den Ausgleich. In der letzten Viertelstunde beherrschte der VfR klar das Spielgeschehen und Rohrbach konnte nur durch Verstärkung der Abwehr mit Glück und Geschick das Resultat halten.

Ein Schützenfest gab es in Viernheim, wo der Tabellenletzte Adelsheim spielerisch eindeutig unterlegen war und schließlich eine 8:1-Niederlage bezog. Der Gast hat es seinem Torhüter zu verdanken, daß die Niederlage nicht zweistellig ausgefallen ist. Zwischen den Gegnern bestand ein Klassenunterschied und bereits an der Pause führte Viernheim 4:0. Auch im zweiten Abschnitt fielen vier Treffer, wobei sich besonders Nägel und Lembach auszeichneten.

*

ASV Feudenheim	30	84:30	48:12
KFV	30	103:28	46:14
Phönix Karlsruhe	30	104:30	46:14
FV Daxlanden	30	69:50	38:22
SV Schwetzingen	30	84:39	37:23
Germ. Brötzingen	30	64:49	35:25
VfR Pforzheim	29	49:53	34:24
SV Birkenfeld	30	71:50	33:27
Germ. Friedrichsfeld	30	70:49	30:30
TSG Rohrbach	30	67:63	29:31
Amicitia Viernheim	30	60:68	26:34
KSG Leimen	30	49:76	24:36
FV 08 Hockenheim	30	54:82	22:38
1. FC Eutingen	29	31:79	12:46
FV Mosbach	29	29:103	12:46
Germ. Adelsheim	29	42:181	4:54

Deutschlands Davispokalmannschaft führt 2:1

Gottfried von Cramm besiegte am Samstag im zweiten Einzel der ersten Runde nach erstklassigem Spiel den Jugoslawen Drago Mitic überlegen 6:0, 6:2, 8:6. Vor 8000 Zuschauern zeigte von Cramm ein kraftvolles Spiel. Er imponierte vor allem in den ersten beiden Sätzen durch seine Sicherheit und Ruhe.

Durch seinen Sieg über Mitic feierte der deutsche Tennis-Champion Gottfried von Cramm gleichzeitig ein erfolgreiches come-back nach 14 Jahren Abwesenheit Deutschlands vom Daviscup. Bei leichtem Regen begannen der 35jährige Mitic und der sieben Jahre ältere von Cramm sofort sehr konzentriert. Der Deutsche jagte seinen Gegner von einer Ecke in die andere, forcierte stets das Tempo und holte sich seine Punkte durch tödliche Volleys. Der erste Satz (6:0) dauerte nur 15 Minuten. Auch im zweiten Satz hatte Mitic keine Chance. Von Cramm gönnte ihm keine Ruhe und zwang ihn immer wieder zu Fehlern, so daß Mitic mit 2:6 unterlag. Nur der dritte Satz brachte Kampf, da von Cramm im Tempo nachließ und nicht mehr so konzentriert spielte wie vorher. Trotzdem schaffte er den Satzgewinn mit 8:6 und damit das 1:1 für Deutschland.

Das Doppel zwischen Dragutin Mitic/Joseph Palada und Gottfried von Cramm/Rolf Göpfert begann bei großer Hitze für das deutsche Team nicht verheißungsvoll. Von Cramm verlor im ersten Spiel seinen Aufschlag, was für diesen Satz hätte entscheidend sein können. Da aber auch Mitic sein Service nicht durchbringen konnte, wurde der Fehler wieder ausgeglichen. Nach dem 2:1 durch Göpfert wurde Paladas Aufschlag durchbrochen, was den ersten Satzgewinn für die deutsche Kombination bedeutete. Im zweiten Satz bot sich den Deutschen die große Chance, beim 2:1 Paladas Aufschlag bei 15:40 erneut zu durchbrechen, was jedoch mißlang. Dann mußte von Cramm seinen Aufschlag abgeben. Die Jugoslawen kamen dadurch 5:3 in Front, zumal Göpfert schwach wirkte. Die Deutschen gingen danach mit 6:5 und 7:6 in Führung, jedoch erreichten die Einheimischen durch Göpferts Aufschlagverlust beim 7:7 den Satzausgleich. Der Platz glich einem Hexenkessel. In dieser Situation behielt aber von Cramm seine Nerven und war ein großes Vorbild für seinen Nebenmann.

Als nach dem Satzausgleich im dritten Satz Göpfert sein Service verlor, sah es schlecht für die Deutschen aus, denn die Gastgeber gingen mit 3:1 und 4:2 in Front. Die entscheidende Wende zu Gunsten der Deutschen trat im achten Spiel bei Paladas Service ein, als ein Netzball zum 0:15 führte, wodurch der linkshändige Palada seinen Aufschlag zu null verlor (4:4). Nun war die deutsche Kombination wieder da. Von Cramm schaffte das 5:4 und der Verlust von Mitics Aufschlag ergab das 6:4 und damit die 2:1-Satzführung. Im vierten und letzten Satz schien das Match zu Gunsten der Deutschen glatt zu laufen. Die Deutschen schafften auch eine 5:2-Führung. Als Mitic die Jugoslawen auf 5:3 herangebracht hatte, wurde angenommen, daß von Cramm mit seinem Aufschlag den Schlußstrich ziehen würde. Lähmendes Entsetzen entstand jedoch als er beim ersten Matchball (40:30) einen leichten Schmetterball verschlug, wobei der deutsche Tennisbundleiter Richard Stephanus (Hannover) vor Schreck von seiner Bank fiel. Auch ein zweiter Matchball konnte durch große Nervosität nicht verwandelt werden, so daß das Spiel verlorenging. Nun behielt aber Göpfert die Nerven. Der Gewinn von Mitics-Aufschlag im zehnten Spiel ergab mit dem dritten Matchball Satz und Sieg für die Deutschen.

Es treffen aufeinander: von Cramm und Milo Branovic, der am Freitag den Kölner Ernst Buchholz in einem Fünfkampfsatz bezwang, sowie Buchholz und Mitic, der gegen von Cramm unterlag.

Durch einen Sieg im Doppel über Finnland und den dadurch erreichten 3:0-Stand qualifizierte sich Brasilien für die zweite Runde im Daviscup. Es trifft dort auf die Philippinen. Alcides Procopio/Armando Vieira schlugen die Finnen Pentti Forsman/Sakari Salo 6:4, 6:4, 6:1.

Mit 4:1 schaltete Holland die Tennismannschaft von Monaco in den Spielen um den Daviscup der Europazone aus. In den beiden restlichen Einzeln unterlag zuerst der Holländer Josef Liuck seinem Gegner Andre Noghes 6:3, 8:10, 6:3, 5:7, 2:6. H. van Swol schlug dann jedoch M. Pasquier (Monaco) überzeugend 6:1, 6:1, 6:2.

Die Schweiz gewann am Sonntag in der ersten Runde des Davispokals (Europazone) in Lausanne gegen Luxemburg auch die beiden letzten Einzel und trifft in der zweiten Runde nach diesem 5:0-Sieg auf Polen. Ergebnisse des letzten Tages: Albrecht—Wertheim 6:1, 6:1, 6:0, Spitzer—Wampach 6:1, 12:10, 6:2

Phönixsprinter Fütterer lief 100 Meter in 10,8 Sekunden

Beim diesjährigen Saisonauftakt der Leichtathleten auf dem KTV-Platze konnten wegen des frühen Termines im allgemeinen nur durchschnittliche Leistungen erzielt werden. Allerdings gab es einige Ausnahmen. In hervorragender Verfassung erwies sich der junge Phönixsprinter Fütterer, der in flüssiger Steigerung den 100-m-Lauf in 10,8 Sekunden gewann. Man darf auf die weiteren Auseinandersetzungen Fütterers mit unseren besten deutschen Sprintern sehr gespannt sein. Meister Wolf, KTV 46, erzielte im Hammerwerfen und Frl. Findeisen, Phönix, im Frauenhochsprung gleichfalls hervorragende Resultate. Die 4×100-m-Staffel brachte einen Überraschungssieg der KTV-Staffel gegen die läuferisch bessere Phönixstaffel, den die glänzenden Wechsel der ersteren sicherstellte. Als Gast nahm an den Kämpfen Spitzmüller, Nordrach, teil, während verschiedene Könner wie Lehmann Phönix, Kern KTV und Klose Polizei nicht teilnahmen. Bei den Jugendkämpfen übersprang der 16jährige Koucky, Phönix, in vorbildlichem Rollstil 1,71 m.

Hauptergebnisse: 100-m-Lauf: 1. Fütterer, Phönix Karlsruhe, 10,8 Sek.; 2. Spitzmüller, ASV Nordrach, 11,4 Sek. 400-m-Lauf: 1. Schmeißer, Phönix Karlsruhe, 53,8 Sek. 800-m-Lauf: 1. Hamm, KTV 46, 2:06,2 Min. 3000-m-Lauf: 1. Härdle, KTV 46, 9:41,6 Min. 110-m-Hürden-Lauf: 1. Schuhmacher, KTV 46, 20,5 Sek. Kugelstoßen, Klasse I: 1. Brehm, Phönix, 11,58 m. Kugelstoßen, Klasse II: 1. Husser, Hochstetten, 12,01 m. Speerwerfen: 1. Schneider, Tsch Durlach, 50 m. Diskuswerfen: 1. Schneider, Tsch Durlach, 32,52 m. Hammerwerfen: 1. Wolf, KTV 46, 53,44 m. 100-m-Lauf, Klasse II: 1. Schillinger, Tsch Durlach, 11,9 Sek. Weitsprung, Klasse I: Schmidt, KTV, 5,97 m. Weitsprung, Klasse II: 1. Peter, Phönix, 5,97 m. Hochsprung, Klasse I: 1. Schmidt, KTV, 1,60 m. Hochsprung, Klasse II: 1. Hillenbrand, Jöhlingen, 1,65 m. 4×100-m-Staffel: 1. KTV, 46,3 Sek. Olympische Staffel: 1. KTV 46, 3:54,8 Min.

Frauen: 100-m-Lauf: 1. Heppes, Agon, 13,8 Sek. Kugelstoßen: 1. Berger, Phönix, 9,07 m. Speerwerfen: 1. Berger, Phönix, 33,52 m. Diskuswerfen: 1. Findeisen, Phönix, 27,08 m. Hochsprung: 1. Findeisen, Phönix, 1,51 m. Weitsprung: 1. Heppes, Agon, 4,61 m.

Männliche A-Jugend: 100-m-Lauf: 1. Kußmaul, Phönix, 11,5 Sek. Hochsprung: 1. Koucky, Phönix, 1,71 m. Weitsprung: 1. Koucky, Phönix, 6,07 m. Kugelstoßen: 1. Kußmaul, Phönix, 12,08 m. 800-m-Lauf: 1. Schaller, Phönix, 2:19,9 Min. 4×100-m-Staffel: 1. Phönix, 48,6 Sek. Diskuswerfen: 1. Fischer, Phönix, 27,65 m.

Weibliche A-Jugend: 100-m-Lauf: 1. Woikufka, Phönix, 14,8 Sek. Kugelstoßen: 1. Härdle, KTV, 6,52 m. Diskuswerfen: 1. Härdle, KTV, 25,09 m. Hochsprung: 1. Härdle, KTV, 1,20 m.

Phönix Karlsruhe erneut Badischer Frauen-Handballmeister

Phönix Karlsruhe — VfR Mannheim 5:3

In den letzten Jahren ist es dem Phönix Karlsruhe gelungen die jahrelange Tradition des VfR Mannheim zu durchbrechen und sich bei der Vergebung des Badischen Meistertitels in den Vordergrund zu schieben.

Nach dem 4:1-Sieg in Mannheim konnte nun auch das Rückspiel in Karlsruhe gewonnen werden und wieder wird der Phönix die badischen Farben in der Süddeutschen in Höchst a. M. vertreten. Wie im Vorspiel war auch in Karlsruhe der VfR ein gleichwertiger Gegner wobei allerdings der Phönixangriff im Torschuß entschlossener war. Die Läuferreihe erwies sich als stabil und die Verteidigung einschließlich der Torsteherin Joss arbeitete fast fehlerlos. Beim VfR wurde der Angriff bis auf einige Ausnahmen fast restlos in der Mitte durchgetragen, die Läuferreihe mußte den Angriff zu sehr unterstützen und kam im Gefahrenmoment nicht mehr rechtzeitig in den Strafraum zur Abwehr zurück.

Nach nervösem Abtasten gingen die Phönix-Mädels zum Angriff über. Nach 7 Minuten konnte Angst, nachdem vorher Kirrstetter an die Latte geknallt hatte und der VfR-Angriff zweimal knapp verschossen hatte, den Phönix durch placierten Schuß in Führung bringen. Immer besser lief der Phönix-Angriff, Miltenberger erzielte das 2:0. Wenig später hatte Kästel mit einem placierten Schuß in die untere Ecke das 3:0 hergestellt. Noch vor der Pause mußte Joos im Phönixtor einen Schuß von Krönlein passieren lassen. Nach Wiederanspiel erzielte Kästel das vierte Tor. Der VfR drehte nun mächtig auf, kam durch Frau Kehl zu einem weiteren Treffer und setzte für die Folge die Phönix-Abwehr unter Druck. Erst allmählich konnten sich die Phönix-Frauen wieder lösen. Kirrstetter vergab eine gute Gelegenheit und erst Angst konnte wieder den alten Abstand herstellen. Mit dem Schlußpfiff war der wurfgewaltigen Cächelen der Endstand gelungen.

TuS Beiertheim gewinnt seinen Protest

Der Berufung des TuS Beiertheim vor dem Verbandsgericht wurde in der Sitzung vom 6. 5. 1951 stattgegeben. Das Urteil der Vorinstanz, demzufolge das Spiel Neckarau — Beiertheim mit 5:4 Toren für Beiertheim als verloren gewertet blieb, wurde aufgehoben und das Spiel neu angesetzt. Damit hat Beiertheim eine letzte Chance doch noch über den Berg zu kommen. Allerdings müßte das Spiel gegen Oftersheim auf eigenem Gelände und das Wiederholungsspiel gegen Neckarau in Neckarau gewonnen werden. Dann müßte immerhin noch ein Entscheidungsspiel gegen das punktgleiche Weinheim ausgetragen werden.

Rot — Göppingen 4:6

Im letzten Heimspiel hatte der Badische Meister den bereits feststehenden Süddeutschen Meister „Frischauf Göppingen" als Gast. Rot begann recht vielversprechend und lag nach wenigen Minuten durch Tore von Geider 2:0 in Führung. B. und A. Kempa kamen zwar zum Ausgleich, doch wurden dem Roter Angriff in kurzen Abständen drei erfolgversprechende Aktionen in aussichtsreicher Schußposition abgepfiffen. Die von Leo Weiß erzielte erneute Roter Führung wurde wiederum von B. Kempa egalisiert. Nochmals kam Rot durch Leo Weiß in Führung, doch noch vor der Pause stellte Kästler das Ergebnis auf 4:4. Nach Wiederanspiel erst bekamen die Göppinger Gäste etwas mehr vom Spiel und konnten durch das bessere Stehvermögen durch Tore von B. Kempa und Kästler den Sieg sichern.

Kurz und neu

Bergelin und Osborn/Dupont siegten in Wiesbaden beim internationalen Tennisturnier. Im Herreneinzel schlug der europäische Ranglisten-erste Lennart Bergelin (Schweden) seinen jungen Landsmann Staffan Stockenberg glatt mit 6:2, 6:0, 6:0. Das Endspiel des Damen-Einzel gewann die amerikanische Meisterin und Weltranglisten-Erste Margaret Osborn/Dupont gegen Margarete v. Gerlach (Wiesbaden) mit 7:5, 6:4. Im Herrendoppel kamen die deutschen Engelbert Koch und Helmut Günther über das schwedische Paar Staffan Stokkenberg—Bengt Axelson zu einem schwererkämpften 7:, 8:6, 6:4-Sieg. Margaret Osborn/Dupont gewann auch noch im gemischten Doppel. Osborn/Dupont und der Schwede Lennart Bergelin schlugen die deutsch-tschechoslowakische Kombination Totta Zehden/Jan Dostal mit 6:0, 6:1.

Beim Großen Preis von Luxemburg wurde Weltmeister Tommy Wood Doppelsieger. In der 350-ccm-Klasse kam er vor seinem Landsmann Patch mit zwei Sekunden Vorsprung ein und in der 500-ccm-Klasse steuerte er seine Norton vor Goffin (Belgien) zum Sieg. Der einzige deutsche Teilnehmer, Ziemer, NSU, belegte in der Klasse der Seitenwagenmaschinen bis 500 ccm hinter Murit (Frankreich) auf Gilera und Vogel (Österreich) auf Norton den dritten Platz. Bei den Sportwagen gab es durch Brown (Cooper) wieder einen englischen Sieg.

Der für Herbst 1951 in Linz geplante Handball-Länderkampf Österreich — Deutschland wurde abgesetzt. Da beide Verbände keinen passenden Termin finden konnten, findet das Spiel erst im nächsten Jahre statt.

Kirrlach gewinnt das „Heinrich-Brunner-Gedächtnis-Turnier"

Zu Ehren des 1934 verstorbenen Reichssportwartes des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891, Heinrich Brunner-Weingarten, veranstaltete der TSV Weingarten ein „Heinrich-Brunner-Gedächtnis-Turnier" im Mannschaftsringen, an dem sich sechs Mannschaften aus Mittelbaden beteiligten. Als Preis wurde ein Wanderpokal ausgesetzt, der dreimal hintereinander oder viermal außer der Reihe von einer Mannschaft gewonnen werden muß, ehe er in den endgültigen Besitz übergeht. Zunächst wurde in zwei Gruppen gerungen, nämlich in einer Oberliga-Gruppe u. einer Landesliga-Gruppe. Es hatte jede gegen jede Mannschaft anzutreten u. die beiden Oberligisten KSV Kirrlach und TSV Weingarten rangen Vor- und Rückkampf. Der Vorkampf wurde von Kirrlach mit 5:3-Siegen gewonnen. Den Gesamtsieg für Kirrlach errang K. Martus über Dörr, Heiler über Schneider, Schumacher über Fabry, Schweickert über Gröbel und L. Martus über Schwaiger. Der interessanteste Kampf war das Treffen zwischen Weiß-Weingarten und Hock-Kirrlach. Hock mußte sich knapp geschlagen bekennen. Die übrigen zwei Siege für Weingarten errangen Frey und Hartmann. Kirrlach gewann mit dem gleichen Ergebnis den Rückkampf, so daß es Turniersieger der Oberliga wurde. Die Siege für Kirrlach errangen Martus über Dörr, Heiler über Schneider, Schweickert über Gröbel und L. Martus über Schwaiger. Hock kam kampflos zu einem Zähler und auf der Gegenseite kam Hartmann zu einem kampflosen Sieg, da Kirrlach im Schwergewicht keinen Gegner stellte. Frey und Fabry holten den zweiten und dritten Sieg für Weingarten. Kirrlach hatte sich mit dem Sieg über Weingarten für den Endkampf gegen Bruchsal II qualifiziert. Bruchsal gewann das Landesligaturnier gegen Eingkeit Mühlburg mit 7:1, gegen Weingarten II mit 5:3-Siegen und Germania Karlsruhe mit 6:2. Mit sechs Punkten sicherte sich Bruchsal den ersten Platz unter den Landesliga-Mannschaften. Um den zweiten Platz kämpften verbissen Germania Karlsruhe und TSV Weingarten II. Durch Siege von Klink über Lotsch, Suchanek über Sebold, H. Häberer über Unselt und Wildemann über Schaib für Karlsruhe, und Siege von Kreuz über Schäfer, Moderi über K. Häberer, Zeh über Kurzhals und einem kampflosen Sieg von Ringwald für Weingarten, endete der Kampf zwischen Germania und Weingarten unentschieden. Die Weingartener Staffel wurde aber dann von Bruchsal mit 5:3-Siegen geschlagen, auch Mühlburg nahm den Weingartener Reservisten einen Punkt ab, so rutschte Weingarten auf den dritten Platz, denn Germania Karlsruhe gewann über die Mühlburger Staffel mit 5:3-Siegen.

Den Endkampf der Turniersieger, Kirrlach in der Oberliga und Germania Bruchsal in der Landesliga, gewannen die Oberligisten. Kirrlach trat ohne Schwergewichtler an und Bruchsal kämpfte ohne Mittelgewichtler. Durch schnelle Schultersiege von Martus über Stoll und Heiler über Hauser ging Kirrlach mit 2:0 in Führung. Im Federgewicht verkürzte Schmidt-Bruchsal, der Schumacher-Kirrlach nach sechs Minuten schulterte, auf 2:1. Hock und Schweickert stellten durch Schultersiege über Heer und Liebgott den Gesamtsieg für Kirrlach sicher, nach dem im Mittelgewicht L. Martus zu einem kampflosen Zähler kam. Im Halbschwergewicht gewann Wörner-Bruchsal über Öschsler-Kirrlach durch Aufgabe und im Schwergewicht fiel der Sieg kampflos an Schiehly-Bruchsal. Durch diesen 5:3-Sieg der Kirrlacher Mannschaft über Germania Bruchsal wurde Kirrlach erstmaliger Gewinner des „Heinrich-Brunner-Wanderpokals". Auch dem Sieger der Landesliga sowie den zweitplacierten, Germania Karlsruhe, wurden Pokale übergeben. Sämtliche teilnehmende Mannschaften erhielten vom TSV Weingarten Urkunden mit dem Bildnis von Heinrich Brunner überreicht. Dem TSV Weingarten gebührt für die mustergültige Organisation besondere Anerkennung. Am Morgen wurde am Grabe von Heinrich Brunner von Mitgliedern des TSV Weingarten ein Kranz niedergelegt.

Baden-Baden sucht Anschluß an nordbadischen Fußballverband

Wie aus den amtlichen Mitteilungen des Südbadischen Fußballverbandes hervorgeht, soll der spielerische Zusammenschluß der badischen Fußballverbände erst im Spieljahr 1952/53 erfolgen. Diese Verlautbarung überraschte vor allem die Vereine des Sportbezirks I Baden-Baden, da der für ihren Fortbestand ausschlaggebende Zusammenschluß sowohl auf dem Verbandstag 1950 in Villingen als auch aus Anlaß anderer Zusammenkünfte der verantwortlichen Verbandsfunktionäre bereits für 1951/52, also ab der kommenden Spielzeit, fest zugesagt worden war. In einer nun am Samstag in Baden-Baden abgehaltenen Besprechung, an der die Vereine der 1. Südbadischen Amateurliga, Fußballverein Kuppenheim, Sportclub Baden-Baden, Fußballverein Rastatt 04, VfR Achern und Spielvereinigung Ottenau, sowie die Vereine der zweiten Amateurliga des Bezirks Baden-Baden, Fußballverein Ötigheim, VfB Bühl, Fußballverein Kappelrodeck und Phönix Durmersheim teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, geeignete Maßnahmen zwecks Anschluß des Sportbezirks Baden-Baden an den Nordbadischen Fußballverband bereits mit der Spielzeit 1951/52 zu ergreifen.

Anlaß zur Bildung einer Art Interessengemeinschaft der gesamten Vereine sind ausschließlich wirtschaftliche Gründe. Alle Vereinsvertreter bekundeten in der Besprechung, in Zukunft keinesfalls mehr die Gelder aufbringen zu können, die zur Erledigung der Pflichtspiele im Rahmen der derzeitigen Einteilung erforderlich sind. Die Vereine der zweiten Amateurliga, denen der Südbadische Fußballverband neuerdings durch eine Unterteilung der bisher bestehenden Gruppe finanziell entgegengekommen ist — die erwähnten Vereine hatten nach ihr in der kommenden Verbandsrunde günstigere Reisebedingungen — lehnten diese Neueinteilung mit der Begründung ab, sie verwässerten durch notwendige Hereinnahme von schwachen Bezirksklassenvereinen das Niveau ihrer Spielklasse.

Im Verlaufe der Besprechung wurde der Inhalt eines Einladungsschreibens an alle 82 Fußballvereine des Bezirks Baden-Baden für eine Versammlung am 20. Mai 1951 in Kuppenheim einstimmig gutgeheißen. Auf ihr soll über eine Trennung des Sportbezirks I Baden-Baden vom Südbadischen Fußballverband abgestimmt werden.

*

Eine Zweite Division wird nach dem Beschluß des Norddeutschen Fußballverbandes auch im Norden eingeführt. Neben den Absteigern haben sich zahlreiche Vereine gemeldet, die unter den Bedingungen des Vertragsspielerstatuts in der Zweiten Liga spielen wollen.

Straßburg gewann durch einen 3:0 (2:0)-Sieg über Valenciennes im Pariser Colombes-Stadion den französischen Fußballpokal. Die Torschützen für den Pokalsieger waren Bihel (21. Min.) Krik (32.) und Nagy (85.).

2. Badische Amateur-Liga

Kirrlach behält die Meisterschaft

FC Kirrlach	26	67:32	35:17
FC Neureut	26	52:35	34:18
FV Weingarten	26	43:32	33:19
VfB Knielingen	26	60:39	31:21
FV Odenheim	26	56:50	30:22
ASV Hagsfeld	26	60:33	29:23
Alem. Eggenstein	26	60:47	28:24
Phönix Durmersh.	26	51:51	28:24
FV Wiesental	26	43:57	24:28
SV Blankenloch	26	47:56	21:31
Germ. Karlsdorf	26	41:54	20:32
Germ. Forst	26	47:82	19:33
FC Grünwinkel	25	42:63	18:32
FV Hochstetten	25	40:78	12:38

In der Staffel 2 durfte man dem FC Kirrlach schon am Himmelfahrtstag zur Meisterschaft gratulieren. Einen Tag später wurde bekannt, daß der Protest des FV Hochstetten gegen die Wertung des Vorspieles (3:1 für Kirrlach) anerkannt worden war. Die Kirrlacher ließen sich nicht aus der Ruhe bringen und gewannen das Wiederholungsspiel mit demselben Ergebnis. Technisch war die Mannschaft dem Tabellenletzten klar überlegen und erst beim Stand von 3:0 für den Meister erzielte Steidinger Hochstettens einziges Gegentor.

Von Bedeutung für die Abstiegsfrage war der Ausgang des Spieles FV Odenheim — Germania Karlsdorf. Der 3:2-Sieg der Karlsdorfer kommt überraschend, wenn man berücksichtigt, daß der FV Odenheim bisher auf eigenem Feld ungeschlagen war und erst vor einer Woche den FV Weingarten aller Meisterschaftsaussichten beraubt hatte. Die Odenheimer spielten weit unter Form und ließen auch den gewohnten Einsatz vermissen. Schlindwein erzielte das Führungstor für die Gäste und nach dem Ausgleich durch Philipp stellte Riffel in der 36. und 40. Minute den Sieg für die Germanen sicher. Odenheims zweiter Treffer durch Turai brachte nicht mehr die Wendung, so daß die Karlsdorfer beide Punkte behielten und damit Germania Forst in der Tabelle überholten.

In Wiesental mußte der SV Blankenloch eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Die Einheimischen waren im Felde leicht überlegen und vor allem in der Ausnützung der Torgelegenheiten geschickter. Renner, Selzler und Haßler schlugen den Torwart Blankenlochs dreimal, während der Sturm der Gäste zu umständlich wirkte.

Mit Ausnahme von Grünwinkel und Hochstetten haben alle Vereine die Runde abgeschlossen. Der FC Grünwinkel hat noch die Chance, durch doppelten Punktgewinn im letzten Kampf die Forster Germanen zu überholen und mit Germania Karlsdorf gleichzuziehen.

Dillweißenstein wieder geschlagen

Frank. Karlsruhe	26	70:34	39:13
Dillweißenstein	25	81:43	36:14
FG Rüppurr	25	73:36	36:14
Südstern Karlsruhe	24	66:38	32:16
Spvgg. Söllingen	27	64:53	31:23
FV Ettlingen	25	53:35	30:20
VfB Grötzingen	27	49:59	26:28
FV Niefern	27	54:68	24:30
FV Göbrichen	25	44:65	22:28
Vikt. Berghausen	26	35:57	22:30
Spvgg. Durlach-Aue	25	44:45	21:29
1. FC Ispringen	23	38:41	20:26
FV 08 Mühlacker	26	50:66	20:32
SV Königsbach	27	42:61	17:37
1. FC Ersingen	26	20:82	8:44

Zwei Wochen vor Beendigung der Punkterunde ist in der Staffel I der II. Amateurliga die Situation noch völlig undurchsichtig. Frankonia Karlsruhe führt zwar die Tabelle an, muß aber die noch ausstehenden zwei Kämpfe ohne Punktverlust durchstehen, wenn der Vorsprung vor Dillweißenstein und dem Neuling FG Rüppurr gewahrt werden soll. Die Überraschung des Sonntags war die 0:2-Niederlage der Spvgg. Dillweißenstein in Berghausen. Die Platzelf kämpfte mit großem Einsatz und erzielte in der 35. und 60. Minute durch Dengel bzw. Becker zwei Tore, die den Ranglistenzweiten aussichtslos zurückwarfen. Bei Viktoria Berghausen überragte der Mittelstürmer Geiger durch umsichtiges Spiel, während die Gäste in Burkhardt ihren besten Mann hatten.

Die FG Rüppurr gewann auf Grund der geschlosseneren Mannschaftsleistung beim VfB Grötzingen 2:1, doch hatte die Elf einige Mühe, um den energischen Widerstand der Grötzinger zu brechen. Hochmuth schoß nach einer halben Stunde Spielzeit das Führungstor für Rüppurr. Als Mößner in der 60. Minute einen Vorstoß Grötzingens mit dem Ausgleich abschloß, verstärkte der Gast seine Anstrengungen und in der 73. Minute fiel auch der verdiente Siegestreffer.

Die Karlsruher Frankonen sicherten sich erwartungsgemäß gegen den FV Niefern die wichtigen Punkte. Mit 5:2 fiel der Sieg deutlich aus, doch wehrte sich Niefern lange Zeit mit großem Eifer. In die fünf Tore teilte sich der gesamte Angriff Frankonias mit Hodel, Schäfer, Stutz, Hummel und Furtwengler. Erst beim Stand von 4:0 gelang es Nieferns Stürmerreihe, das Resultat zu verbessern.

In Ettlingen hatte der Tabellenletzte FC Ersingen wenig zu bestellen. Die einheimische Mannschaft beherrschte das Spielgeschehen überlegen, kam aber erst in der zweiten Spielhälfte entscheidend zum Durchstoß. Schneider (2), Kern (2) und Buchleither waren Ettlingens Torschützen; der siebte Treffer wurde in der Bedrängnis durch die Ersinger Verteidigung erzielt.

Nach den Mißerfolgen der vergangenen Wochen konnte die Spvgg. Durlach-Aue auch bei Südstern Karlsruhe keine Wendung herbeiführen. Die Mannschaft war zwar schnell und einsatzbereit, konnte aber mit diesen Eigenschaften nicht gegen die überlegte und technisch gute Spielweise Südsterns aufkommen. Schroth und Geisert schossen je zwei Tore für Südstern; bei der Pause stand die Begegnung 1:0.

Eine torreiche Partie lieferten sich der FV 08 Mühlacker und der SV Königsbach. Die Stürmerreihe Mühlackers stellte sich in vorzüglicher Verfassung vor und war durch Büchler (2), Vogel (4), Schindel und Zimmermann (Elfmeter) achtmal erfolgreich. Eisele, Muß und Mähne sorgten dafür, daß die Königsbacher wenigstens zu drei Toren kamen. Zum Gedenken an den am vergangenen Sonntag tödlich verunglückten Brötzinger Kurt Klittich, der bei beiden Vereinen als Trainer tätig war, wurde das Spiel für eine Minute unterbrochen.

Mit 1:1 teilten sich der FV Göbrichen und der 1. FC Ispringen in die Punkte. Göbrichen führte bei der Pause durch ein Tor Schneiders 1:0, mußte jedoch im zweiten Abschnitt den Ausgleich hinnehmen. Der Angriff der Platzelf hatte genügend Torchancen, die durch Zögern und ungenaues Schießen unverwertet blieben.

*

Zum Turner-Länderkampf Schweiz — Deutschland am 20. Mai in Luzern wurde in Ludwigshafen-Oppau die deutsche Mannschaft aufgestellt. Die Nationalriege turnt mit: Kiefer, Bantz, Erich und Theo Wied, Schwarzmann, Dickhut, Stangl und Gauch. Zu diesen acht besten deutschen Turnern treten als Ersatzleute Overwien und Nieling.

Kübler gewann die „Tour de Romandie". In dem viertägigen Rennen konnten die Eidgenossen unter Teilnehmern aus sechs Nationen die ersten vier Plätze belegen. Kübler legte die 886 Kilometer in 24:54:13 Stunden zurück und gewann auch die Schlußetappe vor Hugo Koblet in 24:57:09, Fünfter und bester Ausländer wurde Florenzo Crippa (Italien) in 25:03:07.

SV Victoria Hannover wurde im Berliner Poststadion durch einen 18:9-Sieg über den SC Neuenheim-Heidelberg deutscher Rugbymeister.

David Bronstein gewann das 21. Spiel der Schachweltmeisterschaft gegen seinen russischen Landsmann Weltmeister Mikhail Botwinnik. Beide Spieler sicherten sich bisher je 10½ Punkte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die unteren Fußballklassen

A-Klasse, Staffel 1: Graben — Wolfartsweier 3:0; Spöck — Kleinsteinbach 4:0; FC Karlsruhe-West — Wöschbach 2:2; Germania Neureut gegen Jöhlingen 3:0; Wössingen — VFB Südstadt 4:0; Leopoldshafen — ASV Durlach 1b 0:2.

Graben	26	67:18	48:4
Rußheim	25	70:32	38:12
Spöck	26	62:43	31:21
Wöschbach	25	48:47	28:22
Friedrichstal	23	45:44	25:21
Linkenheim	24	46:45	23:25
FC Karlsruhe-West	23	46:47	22:24
Jöhlingen	25	41:44	22:28
Leopoldshafen	24	48:46	20:28
FV Wössingen	24	47:63	18:30
Germania Neureut	25	43:47	18:32
VfB Südstadt	25	33:73	18:32
Kleinsteinbach	23	46:60	17:29
Wolfartsweier	24	39:73	14:34
ASV Durlach 1b a. K.	26	125:25	41:11

Staffel 2: Sportfreunde Forchheim — Mörsch 2:2, Busenbach — FrT Forchheim 3:4, Pfaffenrot gegen Bruchhausen 4:3, Malsch — Neuburgweier 4:2, VfR Ittersbach — FC 21 Karlsruhe 1:0, TuS Beiertheim gegen Stupferich 3:2.

Spfr. Forchheim	28	114:16	52:4
SV Mörsch	26	109:36	42:10
VfR Ittersbach	26	98:35	41:11
FV Malsch	28	76:47	36:20
Bruchhausen	27	72:54	33:21
TuS Beiertheim	25	52:41	29:21
FrT Forchheim	25	47:47	27:23
FV Bulach	26	45:58	24:28
Busenbach	25	42:56	22:28
Neuburgweier	26	33:68	18:34
FC 21 Karlsruhe	27	35:54	17:37
Spessart	27	47:105	17:37
Stupferich	28	34:79	15:41
Pfaffenrot	26	40:75	13:39
Alemannia Rüppurr	26	32:106	10:42

B-Klasse, Staffel 1: TuS Weingarten — Polizei Karlsruhe verlegt.

Liedolsheim	22	61:18	38:6
Fortuna Kirchfeld	22	37:19	34:10
Olympia/Hertha	22	51:30	33:11
ASV Agon	22	44:34	27:17
Nordstern Rintheim	22	33:39	23:21
Büchig	22	41:52	22:22
FrSSV Karlsruhe	22	28:34	21:23
Polizei Karlsruhe	21	17:35	18:24
TSV Weingarten	21	30:37	16:26
FC Baden	22	30:72	16:28
ASV Durlach Am.	22	28:12	10:34
FC Karlsruhe-Ost	22	12:20	4:40

Staffel 2: Weiler — Phönix Grünwettersbach 1:2, Herrenalb — Hohenwettersbach 2:1, Mutschelbach gegen Reichenbach 1:4, ASV Grünwettersbach gegen Busenbach 1b 1:1.

Langensteinbach	23	74:18	42:4
Herrenalb	23	63:31	35:11
Phönix Grünwettersb.	23	45:31	31:15
Palmbach	23	59:36	29:17
Reichenbach	23	59:36	28:22
Hohenwettersbach	22	47:40	24:20
Weiler	22	41:36	24:20
ASV Grünwettersb.	24	41:68	21:27
Spielberg	22	45:41	20:24
Etzenrot	22	39:51	19:25
Spinnerei Ettlingen	22	43:63	12:32
Auerbach	23	21:81	6:40
Mutschelbach	22	30:75	5:39
Busenbach 1b a. K.	23	44:48	26:20

Staffel 3: FrT Bulach — TSV Bulach 3:2, VfB Mühlburg Amateurelf — TuS Ettlingen 1:2, Ettlingenweier — FV Hardeck 2:0.

FrT Bulach	22	84:19	42:2
TSV Bulach	21	67:21	38:4
TuS Ettlingen	21	88:33	30:12
VfB Mühlburg Am.	21	94:26	27:15
FrT Mörsch	20	41:31	24:16
Völkersbach	22	44:49	22:22
Schöllbronn	21	57:35	20:22
Ettlingenweier	20	37:46	19:21
FV Hardeck	22	37:45	17:27
ASV Malsch	20	20:65	6:34
Oberweier	22	23:122	6:38
Sulzbach	22	15:112	3:41
FV Malsch 1b a. K.	22	48:73	15:29

Die unteren Handballklassen

Kreisklasse A: Grötzingen — Rüppurr 19:6.
Kreisklasse B: KTV 46 — Knittlingen: Knittlingen nicht angetreten.

Westdeutscher Handball-Meister der Männer wurde in Oberhausen erneut RSV Mülheim durch einen 15:4 (6:3)-Endspielerfolg über den VfL Gummersbach.

Rundstrecken-Rennen in Knielingen

Der Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität" Ortsgruppe Knielingen, startete in Knielingen sein erstes diesjähriges Rundstrecken-Radrennen, das bei guter Organisation ohne Unfall verlief.

I. Rennen, Jugend B, 15 Runden, ca. 8 km: 1. Wagner, Heidelberg, 13 Punkte; 2. Häfele, Knielingen, 8 Punkte; 3. Frey, Wallstadt, 6 Punkte.

Jugend A, 25 Runden ca. 14 km: 1. Kurtz, Knielingen, 13 Punkte; 2. Kuttner, Heidelberg-Kirchheim, 8 Punkte; 3. Fischer, Pfaffengrund, 3 Punkte.

Hauptklasse, 70 Runden, ca. 40 km: 1. Ziegler, Mannheim, 18 Punkte; 2. Rexin, Mannheim, 14 Punkte; 3. Dewald, Mannheim, 9 Punkte (1 Runde zurück). Bei der Preisverteilung in der „Krone" konnte der Vorstand Emil Häfele zahlreiche Prämien verteilen, welche von Knielinger Geschäftsleuten gestiftet worden waren. W.K.

Skispringen auf dem Feldberg

Die deutsche Sprunglaufsaison wurde bei herrlichem Frühlingswetter und guten Schneeverhältnissen mit dem Skispringen von der großen Schanze am Feldberg im Schwarzwald beendet. Unter den 36 Teilnehmern war die gesamte westdeutsche Sprunglaufelite mit Ausnahme von Sepp Weiler, sowie Skispringer aus der Ostzonenrepublik, Österreich und der Schweiz. Toni Brutscher (Oberstdorf) sorgte im dritten Durchgang für einen neuen absoluten Schanzenrekord, als er in bestechender Haltung 88,5 Meter flog und damit den von Sepp Weiler gehaltenen alten Rekord um 1,5 Meter überbot. Trotzdem reichte dieser Sprung des Oberstdorfers nicht zum Sieg in der Gesamtwertung. Der gleichmäßig gut und in ausgezeichneter Haltung springende deutsche Meister Sepp Kleisl (Partenkirchen), siegte mit Sprüngen von 82 und 79 Meter und der Note 213,5 vor Brutscher mit 74 und 88,5 Metern und Note 211,0 und Fritz Schneider (Schweiz) mit 79 und 78 Meter (Note 208,2).

Deutsche boxten in Luxemburg

Bei einem internationalen Boxmeeting stellten sich in Luxemburg die beiden deutschen Boxer Langer (Federgewichtsmeister) und Henne (Düsseldorf) vor. Der deutsche Schwergewichtler Peyler hatte kein Visum erhalten. Henne lieferte im Schwergewicht dem Luxemburger Wiegand ein schönes, offenes Gefecht, konnte jedoch Wiegands Punktsieg nicht gefährden. Der Federgewichtsmeister Langer zeigte sich gegen den Belgier Lesseine von der besten Seite. Nach schnellem Kampf mit farbigen Runden wurde Langer der Punktsieg zugesprochen.

•

Die Schweizer Turnmannschaft. Anläßlich der Jahrestagung des eidgenössischen Kunstturnerverbandes wurde bekanntgegeben, daß für den Länderkampf Schweiz — Deutschland die Turner Josef Stalder, Walter Lehmann, Hans Eugster, Jack Guenthard und Jean Tschabold bereits ausgewählt sind. Drei weitere werden in einem Ausbildungskurs ausgewählt.

Preston Northend schlug in Lausanne den Tabellenführer der ersten schweizerischen Liga, Lausanne, mit 6:1 Toren. Lausanne war durch Spieler von Servette-Genf verstärkt.

Karlsruhe grüßt den Sommer

Die halbe Stadt war auf den Beinen

72 Gruppen beim diesjährigen Sommertagszug - Zehntausende säumten Straßen und Plätze

Nun ist er wieder vorbei, der große Tag, dem Tausende Karlsruher Kinderherzen seit Wochen entgegengefiebert hatten. Tausende waren es auch, die gestern schon am frühen Nachmittag die Straßen säumten, durch die der Sommertagszug kommen sollte. Nach „vorsichtigen" Schätzungen dürften diesmal 80 bis 100 000 große und kleine Karlsruher diesem bekannten und doch immer wieder neuen Schauspiel beigewohnt haben. Am Sommertagszug selbst nahmen in über 70 Gruppen rund 1000 Erwachsene und 4000 Kinder teil. Der Stadtgarten erlebte den zweiten Massenansturm in diesem Jahr — jeder wollte dabei sein, wenn der „Winter" auf dem Stadtgartensee verbrannt wird und der Sommer endgültig Einzug hält . .

Man brauchte angesichts des strahlenden Frühlingssonntags kein Prophet zu sein, um schon am Morgen vorherzusagen, daß der diesjährige Sommertagszug der Auftakt zu einem wahren Volksfest werden würde. Und so war es denn auch. Allerdings müßte man der Ordnung halber hinzufügen, daß es ein echt Karlsruher Fest war, denn unsere an sich manchmal doch recht temperamentvolle Bevölkerung fühlte sich offenbar wieder einmal verpflichtet, dem Namen ihrer Stadt Karls„ruhe" Ehre zu machen. Leider wieder im ungeeignetsten Augenblick. Mit wieviel Schwung waren sie doch vorher alle herbeigeströmt, mit wieviel Energie hatten sie sich einen guten Platz gesichert! Fast schien es, als wollten sie das nachholen, was sie beim Fastnachtszug versäumt hatten. Und mit einemmal war die Stimmung wieder verraucht: Der Sommertagszug bewegte sich durch ein zwar zahlreiches, aber — man verzeihe den harten Ausdruck — langweiliges Spalier. Daran vermochten die vereinzelten „Stimmungsmacher" auch nichts zu ändern.

Schade, denn gerade der diesjährige Sommertagszug hätte ehrlichen Jubel verdient. Wieviel Arbeit und Mühe steckte doch in jeder einzelnen Gruppe! Mit zum Teil beachtlichem Aufwand hatten all die Karlsruher Vereine, die Musikkapellen, die Schulen, einzelne Stadtteile sowie die städtische Gartenverwaltung und das Badische Staatstheater ihren Beitrag zum Sommertagszug gestaltet. Maien-, Lindenblüten- und Blumenkköniginnen beherrschten das Feld, die beliebtesten Märchenbilder lösten einander in fröhlicher Folge ab, Sportler-Nachwuchs schloß sich an und dazwischen immer wieder die Sommertagskinder der einzelnen Schulen mit ihren farbenfrohen Sommertagsstecken. So geglückt diese Huldigung an den Frühling auch war — eines vermißte man zum großen Teil auch hier: Die unbeschwerte, mitreißende Vorsommerstimmung. Wo war eigentlich das neue Karlsruher Sommertagslied geblieben, das zwei treue alte Karlsruher so liebevoll für die Kinder ihrer Vaterstadt geschaffen hatten? Wo blieben die Lieder überhaupt an diesem zum Fröhlichsein geradezu herausfordernden Tag? Wie paradox, daß ausgerechnet die Flüchtlingskinder der Lagerschule Grenadierkaserne ihre Lieder aus voller Kehle in „waschechtem" Karlsruherisch schmetterten!

Wie dem auch sei — schließlich kamen doch alle auf ihre Rechnung. Der Stadtgarten hatte sich im Nu in ein Paradies für spielhungrige Kinder verwandelt; überall gab es Belustigungen, bei denen den Geschicktesten schöne Preise winkten. Die Melodien mehrerer Kapellen begleiteten die Erwachsenen auf ihrem Spaziergang durch die zu voller Pracht entfaltete Gartenanlage. Kein Weg, keine Bank, kein Boot und kein Stuhl blieb an diesem Nachmittag leer. Halb Karlsruhe war gekommen, um den Sommer willkommen zu heißen. I. M.

Anmutig winkt die Maienkönigin ihrem Volk zu Foto Schlesiger

Das „Friedenslicht" passierte Karlsruhe

Lichtstafetten der katholischen Jugend nach allen Himmelsrichtungen

Am gestrigen Sonntag wurde das „Friedenslicht" des Bundes der Katholischen Jugend Deutschlands durch Karlsruhe getragen. Dieses Licht wurde am 1. Mai im Dom zu Altenberg (Erzdiözese Köln), dem Sitz der Zentralleitung des Bundes, von Kardinal Dr. Frings zu Ehren Mariens, der Königin des Friedens, geweiht und entzündet und soll den Willen der katholischen Jugend zum wahren Frieden, den die Welt nicht geben kann, bekunden. Von Altenberg nahm das „Friedenslicht" seinen Weg nach allen Himmelsrichtungen und wird von Lichtstafetten der Jugend an die Grenze Deutschlands und darüber hinaus getragen: über Holland und Belgien nach England, über Luxemburg nach Frankreich, in die Sowjetzone und nach Österreich.

Die nach dem Süden gestartete Lichtstafette erreichte, von Frankfurt a. M. kommend, am Samstag badisches Gebiet und traf am Sonntagmittag aus Richtung Bruchsal in Durlach ein, wo die Karlsruher katholische Jugend das „Friedenslicht" übernahm und im Stafettenlauf durch die Ost- und Südstadt und Rüppurr in Richtung Ettlingen weitertrug. Über Rastatt wurde das Licht noch am gleichen Tage bis Bühl gebracht. Während der Nacht wird der Stafettenlauf unterbrochen und das „Friedenslicht" in einer Kirche geborgen, in der jeweils Bittgottesdienste für den Frieden stattfinden. Ein solcher wurde auch in Verbindung mit einer Marienfeier am Sonntagabend in der Karlsruher Liebfrauenkirche abgehalten. An allen wichtigen Verkehrsknotenpunkten werden Lichtstafetten abgezweigt, die das „Friedenslicht" zu den nicht an der Nord-Süd-Route gelegenen Städten und Dörfern bringen. So zweigte in Ettlingen eine Lichtstafette ins Albtal und nach Moosbronn ab. Dieses war gestern auch das Ziel der alljährlichen Karlsruher Männerwallfahrt.

Die Lichtstafette, die gestern Karlsruhe passierte, nimmt ihren weiteren Weg über Freiburg und Basel durch die Schweiz und Italien und hat als Ziel die Ewige Stadt. L. A.

Einbruch in ein Optikergeschäft

In der Nacht zum Samstag brach eine Diebesbande, die mit einem Personenkraftwagen und einem Kraftrad anfuhr, in ein Optikergeschäft in der Kriegsstraße ein. Die Täter entfernten die Schutzgitter des Schaufensters, setzten die Alarmanlage außer Betrieb und schugen mit einem Mauerstein die Schaufensterscheibe ein. Dann entwendeten sie aus der Auslage zehn Fotoapparate.

Personen wurden nicht verletzt . . .

Auf der Durlacher Allee stieß ein Straßenbahnzug auf einen Lastzug der vor ihm auf der Durlacher Allee hergefahren war und dann nach links über die Geleise in die Veilchenstraße einbog. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt, doch kamen glücklicherweise keine Personen zu Schaden. — Ebenfalls ohne Verletzungen ging der Unfall eines Fahrers ab, der seinen Pkw auf der regennassen Karlstraße unvorsichtig fuhr, dabei ins Schleudern geriet und über die Fahrbahn und Gehweg hinweg gegen eine Bretterumzäunung auffuhr. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

Auch der zweite Versuch, sich das Leben zu nehmen, mißlang

Ein angetrunkener Fußgänger sprang am späten Abend in der Kaiserallee plötzlich gegen einen vorbeifahrenden Personenkraftwagen um sich das Leben zu nehmen. Der Lebensmüde wurde jedoch genau so wie bei einem gleichen Versuch, den er vor einigen Wochen unternommen hatte, nur geringfügig verletzt.

Gutbrodschau — Leistungsschau

Die Frankfurter Automobil-Ausstellung hat bereits seit einiger Zeit ihre Pforten geschlossen. Sie wurde von Hunderttausenden besucht. Die Gutbrod-Schau auf dem Stephansplatz hinter der Hauptpost wird zwar keine hunderttausend Besucher anlocken, wohl aber denen, die keine Gelegenheit zum Besuch der Frankfurter Ausstellung hatten, wenigstens einen kleinen Ausschnitt der Kraftfahrzeugindustrie vermitteln können. Von diesem Gedanken war das Gutbrod-Werk in Plochingen ausgegangen, als es in Zusammenarbeit mit ihren beiden Karlsruher Werkvertretungen Dilzer und Lichtenfels ihre Produktion dem Karsruher Publikum vostellte. An der Spitze der kleine, gefällige „Superior"-Personenwagen, ferner die zweckmäßigen Kleinlastwagen für alle Verwendungszwecke einschließlich zur Benutzung als Omnibus. Was alle Wagen auszeichnet, sind die geringe Steuer, die Wirtschaftlichkeit und — last not least — die gefällige Gestaltung und Ausstattung. — Schade, daß es für die Gubrod-Kleinwagen noch keine — dem Geldbeutel des „kleinen" Mannes entsprechenden — Kleinpreise gibt! -ds-

Fünfunddreißig Jahre Kirchendiener

Der Kirchendiener der Christuskirche in Karlsruhe, Wilhelm Erb, ist am 30. April in den Ruhestand getreten, nachdem er diesen Dienst seit 1916 ununterbrochen versehen hat. In seine Amtszeit fiel die zweimalige Abgabe der Glokken der Christuskirche, die jeweils auf dem Turm zerschlagen werden mußten, um sie zu Kriegszwecken zu verwenden. Sein schwerstes Erlebnis in den 35 Jahren war die Schreckensnacht, in der die Türme der Kirche ein Raub der Flammen und das Gotteshaus schwer beschädigt wurde. Nachdem bereits im Gottesdienst dem scheidenden Kirchendiener der Dank der Gemeinde der Christuskirche ausgesprochen worden war, wurde er in einem Gemeindeabend verabschiedet, wobei nochmals seine treue Arbeit in mehreren Ansprachen gewürdigt wurde.

Rundfunkprogramm

Montag, 7. Mai

Südd. Rundfunk: 5.00 Frühmusik I, 5.50 Marktrundschau, 6.00 Frühmusik II, 6.40 Südwestd. Heimatpost, 6.55 Nachrichten, 7.00 Evang. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nachrichten, 9.05 Klaviermusik, 11.45 Kulturumschau, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 15.00 Schulfunk, 15.30 Kinderfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.25 Musik zum Feierabend, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.30 Was meinen Sie dazu? 19.45 Nachrichten, 20.05 Musik für jedermann, 21.00 Sendung der Landeskommission für Württemberg-Baden, 21.15 Rendezvous am Montagabend, 21.45 Nachrichten, 21.55 Zur Lage in Asien, 22.50 Literatur mit Haut und Haaren, 23.15 Kleines Konzert, 23.45 Nachrichten, 23.50 Zum Tagesausklang!

Kurze Stadtnotizen

Badischer Sängerbund, Gruppe Karlsruhe. Die ursprünglich auf Mittwoch, 9. 5., 20 Uhr, im „Weißen Rössl", Rüppurrer-Tor-Platz, angesetzte Gesamtprobe zum Bundesliederfest wird auf Montag, 7. 5., 20 Uhr, in die Stadthalle vorverlegt. Die Vereine werden um vollzählige Beteiligung gebeten.

Protestkundgebung der DAG, Berufsgruppe Angestellte des Öffentlichen Dienstes, heute, Montag, den 7. 5., 16.30 Uhr, im Kleinen Haus des Bad. Staatstheaters.

Schwerhörige, denen trotz ärztlicher Behandlung nicht zu einem besseren Hören verholfen werden kann, haben Gelegenheit, einen in Deutschland hergestellten Miniatur-Dreiröhren-Hörapparat auszuprobieren. Wir verweisen auf das Inserat der Firma Mellert, Konstanz, in der heutigen Ausgabe.

Karlsruher Jugendring. 7. 5., 20 Uhr, Delegiertenversammlung, Thema: „Die Frage der Euthanasie".

Philosophische Gesellschaft. Mittwoch, 9. 5., 19.30 Uhr, Pädag. Arbeitsstelle, Karlstraße 11, Vortrag von W. Meinzinger (TH): „Licht- und Materiewellen". Gäste willkommen.

Rondell-Lichtspiele. Heute letztmals „Tokio Joe", ab Dienstag der Lustspielfilm „Dick und Doof in der Fremdenlegion".

Rheingold. Heute letztmals „Achtung Kairo, Opiumschmuggler". Ab morgen der deutsche Kriminalfilm „Der Schatten des Herrn Monitor" mit Carl Raddatz, Paul Dahlke u. a.

Skala Durlach. Heute der Farbfilm „Buffalo Bill, der weiße Indianer". Ab morgen Marika Rökk in dem Zirkusfilm „Leichte Kavallerie".

Markgrafen-Theater. Ab heute läuft der Ufa-Film „Gold" mit Hans Albers, Brigitte Helm u. a.

Geburtstage. Frau Käthe Warschko, Rüppurrer Straße 18, wird heute 75 Jahre alt. Ihren 70. Geburtstag feiert heute Frau Regina Bebon geb. Baur, Lameystraße 57.

Die Fahne stets in Ehren halten . . .

Fahnenweihe beim MGV „Liederkranz" im Studentenhaus

Der Karlsruher „Liederkranz", einer der ältesten Gesangvereine unserer Stadt, hatte am Samstagabend zur Weihe der neuen Vereinsfahne ins Studentenhaus geladen. Nach der vom Hausorchester unter Otto Schulz gespielten Ouvertüre von Glucks „Iphigenie in Aulis" und dem Chor „Stiftungsfeier", wurde unter feierlichen Klängen die neue Fahne auf einer Tannengirlande von sechs festlich gekleideten Mädchen eingebracht. Auf der blumengeschmückten Bühne wurde die Weihe der Fahne durch Huldigungsspruch, Überreichung von Schleifen und Übergabe an den Fahnenträger, Schaaf senior, vollzogen. Präsident Fratz berichtete vom Schicksal der altehrwürdigen, am 20. November 1848 geweihten ersten Vereinsfahne, die im September 1942 im Vereinsheim bei einem Luftangriff vernichtet wurde. Der Wunsch nach einer neuen Fahne sei durch die Opferbereitschaft vor allem der Damen des Vereins und des Sangesbruders Karl Dittmann nun in Erfüllung gegangen. Die neue Fahne möge im Dienste für das deutsche Lied stets eine treue Begleiterin des Vereins sein. Nach der Ehrung des 86 jährigen Karl Dittmann durch Überreichung der höchsten Auszeichnung des „Liederkranz" und der Ernennung zahlreicher Ehrenmitglieder, dankte der Präsident allen, die zur Beschaffung der Fahne beigetragen haben. Der Redner schloß mit der Mahnung, die Fahne stets in Ehren zu halten. — Der weiteren Auszeichnung und Ehrung verdienter Sänger durch den Vertreter des BSB folgte nach den Glückwünschen des MGV „Badenia" der Chor „Brüder reicht die Hand zum Bunde" (Leitung Fritz Hermann). Mit Schuberts Militärmarsch klang der weihevolle Abend aus. M. M.

Sternwanderung des Schwarzwaldvereins

Einem jahrzehntealten Brauche folgend, führten die deutschen Gebirgs- und Wandervereine im ganzen Bundesgebiet am Himmelfahrtstag ihre Sternwanderungen durch. Die Ortsgruppen des nördlichen Schwarzwaldes aus Baden, Südwürttemberg und Nordbaden-Nordwürttemberg trafen sich in Herrenalb. Das liebliche Kurstädtchen bot mit seinem bunten Flaggenschmuck und dem frischen Maiengrün ein freundliches Willkommen. Von allen Seiten, zu Fuß und Omnibus, mit der Albtalbahn und dem Fahrrad waren die Ortsgruppen in z. T. stattlicher Teilnehmerzahl herbeigeeilt, um im Kurgarten in einer großangelegten Kundgebung vor der Öffentlichkeit Zeugnis abzulegen für das Wandern. 18 bunte Wimpel hatten sich vor der Musikmuschel gruppiert, der Männergesangverein von Herrenalb eröffnete den Reigen der Darbietungen, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden entboten ihre Willkommensgrüße, die Trachtengruppe Herrenalb sang einige Volkslieder, die Jugendabteilungen der Ortsgruppen Karlsruhe, Pforzheim-Brötzingen und Sindelfingen führten Volkstänze vor. Studienrat Ankelen-Stuttgart sprach in seiner kernigen und offenen Art über den Sinn des Wanderns und die Ziele des Schwarzwaldvereins. Leider mußte auch zweier Toten gedacht werden, die jahrzehntelang an führender Stelle des Schwarzwaldvereins gestanden haben: Studienrat Hans Linz, der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe, der vor wenigen Wochen starb, und des Vorsitzenden Bechtle der Ortsgruppe Herrenalb selbst, der am Morgen des Festtages entschlafen war. Den festlichen Schluß der Feierstunde bildete die Übergabe der Wimpelbänder durch die Stadt- und Kurverwaltung. Fe.

Prof. Heger dirigierte die „Bamberger"

Es läßt sich zwar nicht mit Sicherheit feststellen, in welchem Umfange der unhaltbar gewordene akustische Zustand der Karlsruher Stadthalle auf die Besucherzahl bei Konzertveranstaltungen Einfluß nimmt. Daß hier aber ein Zusammenhang besteht, unterliegt keinem vernünftigen Zweifel, und mancher Musikfreund mag sich wohl überlegt haben, ob der Weg zu den Bamberger Symphonikern überhaupt Gewinn verspricht, wenn — von Dvoraks zu Unrecht sonst vernachlässigtem op. 88 abgesehen — nicht etwa das auf Zugkraft abgestimmte Programm selbst, sondern ausschließlich die Qualität seiner Interpretation lockt. Gerade die imponderablen Qualitäten aber, die den Bamberger Symphonikern einen besonderen Platz unter den großen deutschen Kulturorchestern sichern, kamen beim Publikum der unzulänglichen Hörsamkeit des Raumes wegen nicht mehr an. Die Vermassung des an seinem Ursprunge sicherlich sehr differenzierten Klanges war die Folge: sie verbietet jede Bewertung der Orchesterleitung auf der Ebene künstlerischer Auseinandersetzung.

Prof. Robert Heger — Staatsoper München — hatte an Stelle des erkrankten Prof. Clemens Krauß die Leitung dieses Konzertes übernommen. Ihm, dem Vertreter alter Dirigentenschule und ihres gepflegten, vornehmen Stils, wachsen die gestaltenden Kräfte aus der Wechselwirkung von subtiler Musikalität mit reflektierender Geistigkeit, von Inspiration mit Planung zu. Es ist bezeichnend für Heger, daß bei ihm die romantische „Oberon"-Ouvertüre aus einem sonst seltenen Gleichgewicht von Wirkung und Verinnerlichung Maß und Form erhielt, daß demgegenüber das selbstgefällige Pathos der Strauß'schen Tondichtung „Tod und Verklärung" ohne sonderliche Resonanz blieb, und daß darum die Darstellung dieses Werkes vorwiegend artistischen Charakter annahm. Am böhmischen Musikantentum, wie es sich in Dvoraks unkomplizierter Symphonie G-dur op. 88 ausprägt, entzündete sich des Dirigenten Temperament, und ihm gegenüber übernahm dann das Geistige mehr kontrollierende, als primär gestaltende Funktion. Hinreißenden Schwung erhielt vollends die Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" von Friedrich Smetana. Eine glänzende Orchesterparade übrigens. Das an Zahl leider so bescheidene Publikum zollte stürmischen Beifall nach jeder Darbietung. Eb.

Zwei Kunstausstellungen eröffnet

In Zusammenarbeit mit der Staatl. Kunsthalle Karlsruhe eröffnete der Badische Kunstverein eine Ausstellung von Werken Ernst Ludwig Kirchners, des Begründers der „Brücke". Er wäre, wie Oberregierungsrat Engler in einer kurzen biographischen Rückschau erwähnte, am 6. 5. 71 Jahre alt geworden. Die gezeigten Arbeiten wurden von Prof. Erich Heckel, der bei der Ausstellungseröffnung persönlich anwesend war, und Dr. Martin aus dem noch in der Schweiz beschlagnahmten Nachlaß ausgewählt. Dr. K. Keil führte in das Werk des Künstlers ein, der 1938 in Einsamkeit und Bitternis starb, nachdem seine Kunst verpönt und als entartet angesehen worden war. Die Ausstellung werden wir in einer unserer nächsten Ausgaben würdigen.

•

Zur selben Stunde eröffnete der Deutsch-Amerikanische Club im Haus Solms aus dem Schaffen unserer Karlsruher Künstlerin Martha Kropp eine kleine Schau, die heute bei freiem Eintritt noch zu sehen ist. M. M.

Weststadt erkor Lindenblütenkönigin

Frühlingsfest des Bürgervereins der Weststadt

Daß die Veranstaltungen des Bürgervereins der Weststadt künstlerisches Format besitzen, bewies erneut das Frühlingsfest, zu dem der Verein am Samstagabend in den „Kühlen Krug" eingeladen hatte. Mit Recht konnte der Vorsitzende Franz Luipold in seiner Begrüßungsansprache feststellen, daß der Weststadt-Bürgerverein im Kulturleben des größten Karlsruher Stadtteils einen hervorragenden Platz einnehme. Das von Karl Mehner angesagte erlesene Programm bestritten bekannte Kräfte des Staatstheaters und der Unterhaltungskunst. Hannelore Wolff-Ramponi und Eugen Ramponi faszinierten als Solisten und im Duett durch die Schönheit ihrer Stimmen, Tirzia Krüger brillierte mit vollendeter Tanzkunst. Der Musicalclown Bayerini begeisterte auch an diesem Abend durch die Vielseitigkeit und Originalität seines musikalischen Könnens. Mitglieder des Tanzinstituts Großkopf (Frau Großkopf und die Herren Fessin und Bahr) führten Gesellschaftstänze in höchster Vollendung vor.

Nach Programmschluß spielte die Tanz- und Unterhaltungskapelle Hans Krauth unermüdlich zum allgemeinen Tanz auf. Den Höhepunkt des Festes aber bildete die erstmalige Wahl einer Lindenblütenkönigin der Weststadt. Unter 15 reizenden Bewerberinnen erreichte Frl. Renate Baust die höchste Stimmenzahl und wurde vom Vereinspräsidenten Luipold feierlich gekrönt. Die Erkorene thronte beim gestrigen Sommertagszug auf dem vom Bürgerverein der Weststadt ausgestatteten Festwagen und wird vor allem beim diesjährigen Lindenblütenfest des Vereins anfangs Juli mit der ganzen Pracht ihrer neuen Würde in Erscheinung treten. L. A.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: 15 Uhr, letzte Vorstellung für die Jugendbühne „Schwarzer Peter", eine Oper für große und kleine Leute von Schultze. — 20 Uhr, Vorstellung für die Volksbühne „Wiener Blut", Operette von Johann Strauß. (Ende 23 Uhr).

Zu den Vorstellungen der Volksbühne „Wiener Blut" am Montag, 7. 5., 20 Uhr, und am Dienstag, 8. 5., 19.30 Uhr, steht für den freien Verkauf an der Theaterkasse noch eine Anzahl Karten zur Verfügung.

Sterbefälle vom 2. bis 4. Mai

2. Mai: Neuer Johanna geb. Ball, Jahnstr. 5 (57 Jahre). — 3. Mai: Wollensack Albert, Milchhändler, Durmersheimer Straße 77 (75 Jahre). — 4. Mai: Trautmann Maria geb. Schraff, Kärcherstraße 2 (65 Jahre).

Versteigerungspreise für Spargel auf dem Bruchsaler Erzeugermarkt

4. 5. I. Sorte 182—202: II. 110—129: III. 76—90; IV. 51—58;

5. 5. I. Sorte 130—156; II. 60—79: III. 46—51; IV. 28—31.

Wie wird das Wetter?

Freundlich

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Zunächst heiter bis wolkig. Am Nachmittag und Abend vor allem im Süden des Bereichs vereinzelt leichte Gewitterschauer. Höchsttemperaturen 22 bis 24 Grad. Nacht zum Dienstag frostfrei.

Rheinwasserstände

5. Mai. Konstanz 348 (+4), Breisach 246 (+6), Straßburg 300 (+8), Karlsruhe - Maxau 461 (—5), Mannheim 330 (—9), Caub 238 (—1).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe

Druck: Badendruck GmbH. Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 8. 50 gültig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am 4. Mai 1951 entschlief sanft meine treue Lebensgefährtin, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und unsere gute Oma

Frau Maria Trautmann

geb. Schratt

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:
Xaver Trautmann
Walter von Müller
und **Frau Hildegard** geb. Trautmann
Frieda Schratt
Enkelkinder **Joachim** und **Wolfram**

Karlsruhe, Kärcherstraße 2, den 4. Mai 1951.

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Heimgegangenen in Kornwestheim statt.

Nach einem arbeitsreichen und gesegneten Leben verschied am Abend des 5. Mai, nach langer, mit Geduld ertragener, schwerer Krankheit, im Alter von 61 Jahren mein lieber, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wilhelm Steiner

Metzgermeister und Kronenwirt

In tiefer Trauer:
Frau Maria Steiner geb. Maier
Walter Lörcher u. Frau Waltraud geb. Steiner
mit Enkelkind Marliese
und alle Angehörige

Kirnbach, Kronenstraße 95.
Bad Liebenzell, Karlstraße 4.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Mai, 14 Uhr, in Kirnbach statt.

DANKSAGUNG — STATT KARTEN

Für die vielen Zeichen der Liebe und Wertschätzung beim Heimgange meines teueren Mannes

Eugen Rausch

sage ich allen ein herzliches Vergelt's Gott. Das überaus große Geleit beim letzten Gang wird mir in einsamen Stunden viel Trost und Kraft verleihen.

Karlsruhe-Rüppurr, Tulpenstr. 27, 5. Mai 1951.

Frau Hedwig Rausch Wwe., geb. Ehrlich

Danksagung – Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Emilie Mall

geb. Armbruster

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Geleit zur letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Karlsruhe, den 4. Mai 1951.

Karl Mall sen. und Angehörige.

KARLSRUHER Film-THEATER Heute:

RONDELL	**„TOKIO JOE"** m. Humphrey Bogart. 13, 15, 17, 19 und 21 Uhr. Heute letzter Tag!
PALI	**„MORGEN IST ES ZU SPÄT".** Ein Film der jeden angeht. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Schauburg	**„DAS TOR ZUM FRIEDEN".** Einer d. schönsten und beglückendsten Filme. 15, 17, 19, 21 Uhr.
KURBEL	13, 15, 17, 19, 21 Uhr: **„DER BLAUE ENGEL"**, der Riesenerfolg mit Marl. Dietrich, Emil Jannings.
Rheingold	Heute letztm.: **„ACHTUNG KAIRO — OPIUM-SCHMUGGLER".** 15, 17, 19, 21 Uhr.
Atlantik	**„SINDBAD DER SEEFAHRER".** Ein herrl. Farbfilm m. Dougl. Fairbanks. 13, 15.45, 18.30, 21.
MT Durlach	Ab heute 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 HANS ALBERS in **„GOLD"** spannend und aktuell.

stets bedenke -Wohlschlegel-Geschenke

FACHBUCHWOCHE 4. - 12. MAI

Metzler'sche Buchhandlung
W. Hoffmann
Karlstraße 13
Fachgebiet: **Rechtswissenschaft**

Wissenschaftliche Buchhandlung
Dr. Karl Kaiser
Kaiserstr. 160-162 Eingang Douglasstr.
Fachgebiet: **Medizin**

Hausfrauen und Ehemänner!

Jubelnde Begeisterung

erweckt überall bei unseren Vorführungen

Tänzers Heißluftherd

Allesbrenner D. R. P. a.

Ein Meisterstück deutscher Werkmannskunst!

50% Brennstoff-Ersparnis!

Tag und Nacht ununterbrochen in Betrieb!

Nichts brennt an — nichts läuft über! Stundenlanges Heißhalten fertiger Speisen! Einkochen ohne Apparat bis zu 32 Gläsern auf einmal! Wäschekochen ohne Dampf und ohne Geruch auch über Nacht! Kochen von Mus u. Marmeladen ohne Rühren! Erhaltung der Nährwerte!

Wir zeigen Ihnen:
Braten von Koteletts in 4 Minuten
Dünsten von Reis, Fisch
und Kartoffeln in 25 Minuten
Backen von Kuchen
Braten von Fleisch in 50 Minuten

Stets:
heißes Wasser
warme Küche
saubere Töpfe
heiße Bügeleisen
koch-, brat-, backbereit!

4 große Topfkuchen können Sie zugleich backen! Ein Zuckerkuchen wird in 12 Minuten gebacken! Der Herd ist ein Schmuckstück für jede Küche — für jedes Zimmer!

Koch-, Brat- und Backvorführungen:
in Karlsruhe, „Zum weißen Rößl" (Saal) am Rüppurrer Tor
Dienstag, den 8. Mai, nachm. 4 Uhr
Mittwoch, den 9. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
Donnerstag, den 10. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
Freitag, den 11. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr

Kostproben! Eintritt frei! Kuchenverlosung!

Veranstalter: Gen.-Vertr. W. Petroff, Karlsruhe-Durlach, Zehntstraße 4

Auch in schweren Fällen von **Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh** *bewähren sich die Dr. Boether-*Bronchitten, *eine naturgemäße Heilpflanzenkomposition in Tablettenform, 100000fach erprobt, nach dem Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengesetzt. Sie bringen Entzündungen und Verschleimungen der Atmungsgewebe zum Abklingen. Schon nach dem Gebrauch einer einzigen Kur-Packung werden die Atmungswege widerstandsfähiger gegen Erkältungen. Kliniken und Ärzte verordnen die Dr. Boether-*Bronchitten. *Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre guten Erfahrungen. Täglich treffen Zuschriften dankbarer Patienten bei uns ein.*
100 Dr. Boether-Bronchitten DM 3.40
400 Bronchitten (Kurpackung) DM 10.90
Sie sind frei käuflich in allen Apotheken. Aufschlußreiche Broschüre kostenlos vom Medopharm-Werk München 8 SK.

7 Heilstoffe vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von
Dr. med. Boether

Privat-Fachinstitut für

STENO

Maschinenschrb. Buchführung
Ausbildg. bis zu jed. Fertigkeit
Beginn jederzeit
Ermäßigte Pauschalabkommen für Halb- und Ganzjahrausbldg.
Leitg. Otto **Autenrieth** staatl. gepr.
30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
Vorholzstraße 1 Telefon 8601

Stellen-Gesuche

Buchhalter, bilanzsich., sucht Stelle. ✉ unter 1864 an BNN.

Ehem. Angestellter, 49 J., m. guten techn. u. kaufm. Kenntn., Führerschein sämtl. Kl., sucht Stelle als Lagerist od. Auslieferer m. einer Interesseneinlage von DM 1000.— ✉ unter 1905 an BNN.

Elektro-Installateur beste Referenzen, sucht baldmögl. Stellung. ✉ unter 1902 an BNN.

Stellen-Angebote

Nie Original-Zeugnisse einsenden!

I. Zahntechniker in sämtl. Arbeiten perf., ges. ✉ m. Zeugn. u. Geh.-Anspr. u. 1908 BNN

Fernfahrer, gel. Autoschlosser, m. best. Geschäftsverbind., f. 25 To.-Lastzug, neu, Alter 30—40 J., ges. ✉ unter 1460 an BNN **Durlach.**

Sprechstunden-Anlernhilfe für Dentisten-Praxis gesucht. ✉ m. Lebensltf. u. Bild u. 1909 an BNN.

Junge Bardame
gesucht. **Cabaret Roland,** Kreuzstr. 14. Vorzust. zwisch. 18—19 U.

Bedienung gesucht. Café und Pension **Waldesruh,** Rotensol bei Herrenalb.

Ehrliche, fleißige
Hausgehilfin
für 3-Personenhaushalt per sofort gesucht. Zimmer vorhanden. **Otto Fetzer, Karlsruhe, Rheinstr. 44**

Zuverläss. Hausangestellte
auf sofort gesucht. Dr. Vüllers, Gutschstraße 1, Ecke Bahnhofstr.

Konzert-Kaffee-Museum

Monat Mai täglich nachmittags u. abends **Unterhaltungsmusik**

Arpàd Bozsodi mit seinem Orchester

Voranzeige: Mittwoch, 9. u. Donnerstag, 10. Mai, 16.00 u. 20.00

Pariser Modenschau

Jehanne Rigaud-Paris — Ansage Emil Kröll, Bad Neuenahr.

Achtung Angestellte!

Die Angestelltenversicherung

Beseitigung oder Neuaufbau?

Über diese und andere wichtige Angestelltenfragen spricht am **Montag, 7. Mai 1951, um 18 Uhr, im Ziegler-Saal, Baumeisterstr.,** der Leiter des Angestellten-Sekretariats im Bundesvorstand des DGB, Kollege Arthur Killat, Düsseldorf.

Die gesamte Angestelltenschaft ist zu dieser wichtigen Versammlung freundlichst eingeladen.

— Freie Aussprache! —

Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortsausschuß Karlsruhe.

Schwerhörigen

bringt der neue, mit **Knochen-** und **Ohreinsteckhörer** versehene, auf **Stärke, Tonlage** und **Entfernung** einstellbare, klangreine deutsche **Miniatur-Röhrenhörgerät** durch gutes Hören neue Lebensfreude. Kostenlose Vorführung durch Herrn Mellert selbst in **Karlsruhe,** Hotel **Rotes Haus,** Waldstr. 2 Mittwoch, 9. 5., von 9—16 Uhr, Donnerstag, 10. 5., von 9—16 Uhr. Hörgeräte zu DM 65.—, 85.— usw auch auf Teilzahlung. Alte Geräte werden in Zahlg. genommen. Näh. an den Plakatstellen in Karlsruhe.

J. Mellert, Hörgeräte auch für Kirchen, Kinos usw. **Konstanz/Baden,** Wollmatinger Straße 53—55.

Einmalig! 5 Tage!

Hausfrauen, Töchter!

Wir zeigen Ihnen, wie Sie diese

und viele andere auserlesene Garnierungen auf Stoff übertragen u. auswerten können. Jedem Kleidungsstück durch hochwertige Kunst die persönliche Note!

Kein Fachgeschäft kann Gleiches bieten!

Praktische Aus- und Vorführungen ab **Montag, d. 7. 5.,** bis einschl. **Freitag, d. 11. 5.,** täglich 10.00, 15.00, 17.00 u. 20.00 Uhr Dienstag nur 10.00, 15.00, 17.00 U.; Donnerstag nur 10.00 u. 20.00 U.

Gaststätte „Kronenfels", Kronenstraße

Unkostenbeitrag 25 Dpfg., Vortragsdauer ca. ½ Stunde.

Ohne Sonne schnell gebräunt!

Die vor dem Kriege millionenfach bewährte weiße Bitalis-Creme wird jetzt wieder hergestellt. Sie ist jedoch nur beschränkt lieferbar und dadurch nur in den größeren Drogerien und Parfümerien erhältlich, die unsere sämtlichen Präparate führen.

Die weiße Bitalis-Creme

ist Hautnährcreme und Bräunungscreme zugleich. Sie entwickelt auf der Haut innerhalb von 20 Minuten ohne Sonne eine Tönung, die Ihnen ein frisches, schön gebräuntes und somit jugendliches Aussehen verleiht. Sommersprossen werden durch die Bitalis-Creme nicht beseitigt, aber verdeckt. Die Tönung ist nur mit Seife oder Gesichtswasser abwaschbar, sonst jedoch wetterfest.

Die Anwendung der puderfreien und völlig unschädlichen Bitalis-Creme ist so einfach wie bei jeder anderen Hautcreme. Hauchdünnes Auftragen genügt.

Jünger aussehen für wenig Geld. Gegen Einsendung von 3 DM auf unser Postscheckkonto Frankfurt 77998 erhalten Sie eine Dose weiße Bitalis-Creme portofrei zugesandt. Der Erfolg wird garantiert. Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück. Bestellen Sie sofort. Nachnahmelieferungen können nicht erfolgen.

Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim (Bergstraße)

Haupt-Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Zentral-Apotheke, Kaiserstraße 112, und Drogerie Roth, Herrenstraße 26—28.

Ich suche für meinen Abfüllbetrieb mehrere Fachkräfte als

Abfüller

die schon an Maschinen (auch vollautomatischen) gearbeitet haben. Vorzustellen mit den erforderlichen Papieren bei

Getränke TROULLIER

Neureut-Karlsruhe — Ruf 3640

Kapitalmarkt

DM 10-15000.-
bei guter Sicherheit und hoher Verzinsung für Ausbau eines Fabrik-Betriebes gesucht. Evtl. stille Teilhaberschaft möglich. ✉ unter 1855 an BNN.

Immobilien

Alt-Bausparvertrag (7000, einbez. 420 DM) zu vk. ✉ u. 1880 an BNN

Bäckerei m. Lebensmitteln zu verp. ✉ unter 1459 an BNN **Durlach.**

Friseur-Salon
für Damen u. Herren, ca. 6 Plätze, im Zentrum, zu kauf. gesucht, evtl. m. Wohnung. ✉ mit Preis u. Bedingungen u. 1904 an BNN.

In Baden komplett eingerichtete Reparatur-Werkstatt
108 qm u. großes Freigelände mit Vertretung in günstiger Geschäftslage langfrist. zu verpachten (od. Teilhaber ges.). ✉ u. K 1106 K BNN

In aufstrebender Industrie-Stadt Nord-Badens wird in einem Neubau in erster Verkehrslage eine

Schnellgaststätte

eingerichtet, welche an erstklassige Fachkräfte, die über ein Barkapital von DM 30 000 bis 40 000.— verfügen, zu verpachten ist. ✉ K 1108 K BNN.

Neubau, 2stöck. m. 2 Wohn. u. Gart., 3-Z.-W. bezugsf., z. verk. Anz. 6500.—. ✉ unter 1873 an BNN

Tiermarkt

2 Dtsche. Schäferhündinnen 2½ u. ¾ Jahr, mit Stammbaum, in gute Hände zu verk. Telefon 7713.

Verkauf

H.-Wintermantel (gr. Figur) und Anzug, Schnürschuhe (43), Damen-Mantel (42), preiswert zu verkf. Erzbergerstraße 52, III.

Fabrikneues Speisezimmer, Nußb., günstig zu verkf. ✉ u. 1879 BNN.

Roßhaarmatratze, prima Haar, billig zu verk. Kaiserstr. 34, Laden.

Achtung!
Einige sehr schöne central-persische **Teppiche und Brücken** erster Provenienzen preisbegünstigt zu verkaufen. Eil✉ unter K 1091 K an BNN.

K.-Herd, gut erh., preisw. zu verk. Blumenstraße 19, im Laden.

Gebr. Küchenherd, preiswert zu verkaufen. Händelstraße 12, IV.

Meistergeige (Romer) günst. zu vk. Anzusehen Montag u. Dienstag Ritterstraße 29, Bertsch.

Korbwagen, m. Matr., 70.—, zu vkf. ✉ unter 1901 an BNN.

Neuw. eleg. Korbkinderwagen zu verkaufen bei Rapp, Ettlingen, Wasenstraße 2.

Gut erh. Peddigrohr-Kinderwagen zu vk. L. Hänel, Ettlinger Str. 5a.

Piano z. verk. ✉ unter 1867 an BNN

Ia Büro-Schreibmaschine Olympia, geräuschgedämpft, 380.— DM, zu verkf. ✉ unter 1906 BNN.

Alte silberne Münzen
u. andere f. Sammler gg. bar **zu verkaufen.** ✉ unter 1894 an BNN.

1 Pritsch.-Handwagen 2.70×1.30, 2 Sackkarren v. Priv. zu verkauf ✉ unter 1868 an BNN.

Kaufgesuche

Gut erhaltener Anzug, Gr. 50, sow. Gartenschirm od. Marktschirm, gut erh., zu kf. ges. ✉ 1882 BNN

Schönes Schmuckstück, möglichst mit Brillant, 2 Silberfüchse zu kf. gesucht. ✉ unter 1885 an BNN.

Photo- u. Vergr.-App. kauft Rausch & Pester, Karlsr., Erbprinzenstr. 3

Gebr. Schreibmaschine
evtl. auch kleine, gg. bar gesucht. ✉ mit Preis unter 18 000 an BNN.

Haushaltsnähmaschine, gebr., zu kaufen gesucht. ✉ 1861 BNN.

Ankauf von Gold • Silber Brillanten
Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermeister
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Wir kaufen
Altgold, Silber, Münzen
Gold u. Silber in jeder Form zu höchsten Tagespreisen.
Robert Ringwald
Bad. Edelmetallverwertung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 32, 1 Treppe hoch, bei der Kronenstraße

Standbohrmaschine
220 Volt, nur gut erhalten, zu kauf. gesucht. Preis-✉ u. K 1103 K BNN.

Transporte

Klavier-, Möbel-Transporte
billig. Zähringerstraße 71, Tel. 5063

Vermietungen

Möbl. Zimmer zu vermieten. Lessingstraße 10, III.

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. ✉ unter 1866 an BNN.

Verschiedenes

Schaufenster-Dekorateur übernimmt noch Schaufenster zur Dekoration. ✉ unter 1881 an BNN.

Trainer
sucht Ver. d. 2. Am.-Liga i. Kr. Khe., bevz. w. Sp.-Trainer. ✉ 1895 BNN.

Geselligkeit

Welche unabhäng., junge hübsche Dame würde mit gutaussch. 40er (Freiberufler), an gemeinsamen Autofahrten teilnehmen. Lichtbild erwünscht. Diskretion Ehrensache. ✉ unter 1808 an BNN.

Heiraten

● Glückliche Ehen! ●
vermittelt aus allen Kreisen von Stadt und Land mit gutem Erfolg, streng reell
Frau Emma Morasch,
Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Karlstraße Nr. 140, pt., Telefon 4239
Gegr. 1911 — Sprechstunden täglich von 2—7 Uhr.

Werbung

Teilzahlungsbank
Sind Sie schon Kunde?

Nähmaschinen-
Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage

Grassinger's
Autoverleih
Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 6125
Wagen in allen Preislagen

Vielliebor's Auto-Verleih
km ab -.20 DM, stets neue Mod. 51. **Telefon 4776,** Rüppurrer Str. 116.

● Auto-Verleih ●
Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50.
W. Speck, Karlsruhe, Hirschstr. 158, Telefon 7647.

Fahrschule
im neuen Kpt. Uhlandstraße 19
E. Zipfel, Tel. 3409

Frostrisse an Motoren
beseitigt ohne Zerlegen
Schweißbetrieb Herm. Ungeheuer
Neureuter Straße 15 · Tel. 5155
früher F. L. Dinges

Auto-Verleih u. -Vermietung
Ruf 5232 **W. Zimmermann** Ruf 5232
WolfartsweierStr.10 a.Gottesauerpl.
Opel Olympia 51 und VW Export

Graue Haare beseitigt **ORFA**
Einfache Anwendung
Sichere Wirkung, extra stark **2.40** HAARFARBE WIEDERHERSTELLER
Fl. 1.74
Parfümerie Borel, Kaiserstraße 145
Drogerie Roth, Herrenstraße 26.

Fahrschule Theodor Speck, K'he
Karlstraße 74 — Telefon 787

● Auto-Verleih ●
Borgward, Goliath, DKW
Neue Modelle, km ab 18 Pfg.
K. Hock, Neckarstraße 67, Tel. 3111

■ Auto-Verleih ■
Neue Volkswagen Exp. m. Radio u. Sonnendach. Olympia-Kabriolett.
Heil, Hans-Sachs-Str. 29, Ruf 8554

OTTO WIDMANN
Stephanienstr. 34
Fachgeschäft für
Modejournale und Schnittmuster
Verkaufsstelle führender in- und ausländischer Modeverlage
Schnittmuster - Centrale

Kaiserstr., gegenüb. d. Hptp. und Am Ludwigsplatz.
Telefon 219 und 243

Schälkur **EIDECHSE**
ist richtig - für den, dem gute Füße wichtig
Sie sind Hühneraugen und Hornhaut in wenigen Tagen los!
LO

Mutti hat heimliche Wünsche!

Sie kennen sie wohl. Vielleicht hat Mutti schon oft vor unserer Auslage gestanden und diesen oder jenen Artikel bewundert. Vielleicht ist es eine besonders schöne **Vase, Sammeltasse, Schale, Kaffeekanne** od. **praktische Haushaltsgeschenke,** die sie sich wünscht!

Was Sie in unserem Schaufenster nicht finden, wird Ihnen im Laden vorgelegt.

Geschenkhaus WOHLSCHLEGEL
KARLSRUHE, Kaiserstraße 173

Das Geld liegt auf der Straße

sammelt Altpapier,
ich zahle Höchstpreise und hole auch auswärts ab
Böhmer, Karlsruhe, Essenweinstr. 3, **Ruf 3649**

Melabon gegen *Kopfschmerz* **Melabon**

Frauen, die nie altern!

Tiefe Falten, hohle Wangen usw. lassen sich in 1—2 Sitzungen für dauernd ohne Operation schmerzlos beseitigen, bei sofort sichtbarem Erfolg. Billigste Berechnung! Auch **Sommersprossen, Gesichtshaare, Muttermale, Leberflecken, Warzen, Pickel, Mitesser** behandle und entferne ich in kurzer Zeit.

Neu! Orig.-Vibr.-Rotations-Gesichtsmassagen bei schlaffer, welker Haut gegen frühzeitiges Altern.

Anneliese Hesselbacher **Ältestes u. modernstes Kosmetik-Institut am Platze.**
Erzbergerstr. 10 (Block 1), Haltestelle Kunstschule, ½ Minute durch den Parkring. Sprechstd. 9—19 Uhr · Tel. 740.

Sommersprossen? FRUCHT'S SCHWANENWEISS

STRAUB-Kaltwelle
zum Selbstmachen
mit Kopfwäsche und Frisur-Vorschläge ½ Packung **2.75**
1/1 Packung 4.25 DM – 100 000 begeisterte Frauen beweisen die Zuverlässigkeit. Verlangen Sie aber ausdrücklich die STRAUB-KALTWELLE mit Garantieschein
In jeder Drogerie
Straub-Chemie, Wertheim/M.

Kastenwagen ¾ to
sofort lieferbar!

DKW-LEEB
Karlsruhe, Amalienstr. 63
Ruf 2654/2655

Sind Schreibmaschinen müd', hilft Schreibmaschinen-**Lied**
An- u. Verkauf, Verleih, Erbprinzenstraße 34. Tel. 3973

K. Fehrenbach
Möbel-Werkstätten
Khe., Kaiserallee 12, Eing. Blücherstraße · Telefon 5107

Einzelanfertigung von Möbel u. Einrichtungen / Innenausbau / Instandsetzung und Nachbildung von Antiquitäten / Entwurf und Beratung

---

KISSEL KAFFEE
täglich frisch geröstet
ANNAHME VON LOHNRÖSTUNGEN
KISSEL-KAFFEE
GROSSRÖSTEREI
KARLSRUHE GEGENÜB. HAUPTPOST
TEL. 180 U. 187

Die haltbaren
Dauerwellen
aus dem Salon
Künzler
Vierordtbad – Telefon 7625

FREUDE AN DER FRISUR
Ihle
HERRENSTR. 23 * RUF 5745

MÖBEL EHRFELD am *Rondellplatz*
Eig'ne Möbel, trauter Raum — Etwas schön'res gibt es kaum!

Achtung! Achtung!
Busch Egon
Schützenstraße 89
ist Käufer von Messing, Kupfer, Blei, Alu., Zink usw. und zahlt Tageshöchstpreise

---

Fußbälle
50 cm Umf., Gummi
2.35
Sport Leidemann, Kriegsstr. 80.

Laß von **Finda**
sie gestalten, und die
Dauerwellen halten.
Rüppurrerstraße 12 — Ruf 8393

Die Schreibmaschine für die Aktentasche

Zahlungserleichterung
Generalvertretung:
W. Müller
Karlsruhe
Waldstr. 11, Ruf 2604

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg